

GUTBROD[®]
GERMANY

AREAL-PFLEGE-SYSTEME

Betriebsanleitung



Printed by GiF-Druck · 6601 Saarbrücken-Bübingen

Kompakttraktor 4200 H + 4250 H

7.318 - 1

GUTBROD-WERKE GmbH · Postfach 1152 · 6601 Saarbrücken-Bübingen · ☎ (06805) 790

Lieber Kunde

Die **GUTBROD - Traktoren** haben wir aus den Erfahrungen der Praxis konstruiert und aus bestem Material für Sie hergestellt.

Auch wenn Sie schon über Erfahrungen im Umgang mit Traktoren verfügen, sollten Sie diese Betriebsanleitung nicht achtlos beiseite legen.

Ihre Fahrpraxis, sowie leichte Bedienung der **GUTBROD - Traktoren**, ermöglichten uns die kurzgefaßte Beschreibung von Bedienung, Wartung und Pflege des Fahrzeuges.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch, bevor Sie mit dem **GUTBROD - Traktor** am Straßenverkehr teilnehmen oder mit dem Arbeitseinsatz beginnen.

Ständige Einsatzbereitschaft und Haltbarkeit des **GUTBROD - Traktors** sind weitgehendst von richtiger Handhabung, sowie sorgsamer Durchführung der Wartungs- und Pflegearbeiten abhängig. Schon deshalb empfiehlt es sich, unsere wertvollen Hinweise zu „Wartung und Pflege“ zu beachten und die Wartungszeiten einzuhalten.

Wenn Sie die Wartungsarbeiten nicht selbst vornehmen können, dann sollten Sie unbedingt die **GUTBROD - Fachwerkstatt** mit der Durchführung beauftragen, die hierfür über werksgeschulte Fachmonteure und die notwendigen Spezialwerkzeuge verfügt.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt und daß Ihnen der **GUTBROD - Traktor** immer einsatzbereit zur Verfügung steht.



Sicherheitsvorschriften Allrad-Traktor 4200 H + 4250 H



In dieser Betriebsanleitung haben wir alle Stellen, die Ihre Sicherheit betreffen, mit diesem Zeichen versehen. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Bestimmungsgemäße Verwendung. Der Allrad-Traktor 4200 H + 4250 H ist ausschließlich für den üblichen Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft, Grünflächen- und Anlagenpflege sowie im Winterdienst gebaut (bestimmungsgemäßer Gebrauch). Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht; das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

Zur Bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Der Allrad-Traktor 4200 H + 4250 H darf nur von Personen genutzt, gewartet und instand gesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind.

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften

Grundregel: Vor jeder Inbetriebnahme den Traktor auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen!

- Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften!
- Jugendliche unter 16 Jahren dürfen das Fahrzeug nicht bedienen!
- Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
- Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen- und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Sich vergewissern, daß alle Schutzeinrichtungen ordnungsgemäß angebaut sind. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
- Der Benutzer ist gegenüber Dritten im Arbeitsbereich verantwortlich!
- Der Aufenthalt im Gefahrenbereich der Maschine ist verboten!
- Starten des Motors nur vom Fahrerplatz aus. Der Motor darf nicht durch Kurzschließen der elektrischen Anschlüsse am Anlasser gestartet werden, da sich die Maschine sonst sofort in Bewegung setzen kann!
- Vor dem Anfahren Nahbereich kontrollieren (Kinder!). Auf ausreichende Sicht achten!
- Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen!
- Die Bekleidung des Fahrers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden. Festes Schuhwerk tragen!

- Beim Umgang mit Kraftstoff ist Vorsicht geboten – erhöhte Brandgefahr. Niemals in der Nähe offener Flammen, zündfähiger Funken und heißer Motorteile Kraftstoff nachfüllen. Beim Auftanken nicht rauchen!
- Vor dem Auftanken Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. Kraftstoff nicht in geschlossenen Räumen nachfüllen. Kraftstoff nicht verschütten! (geeignete Einfüllhilfen Benutzen).
- Zur Vermeidung von Brandgefahr Maschine sauber halten!
- Vorsicht im Umgang mit Bremsflüssigkeit und Batteriesäure (giftig und ätzend!)

Personenbeförderung, Beifahrer, Bedienungspersonal

- Ein Beifahrer darf nur befördert werden, wenn ein ordnungsgemäßer Beifahrersitz vorhanden ist!
- Darüber hinaus ist die Mitnahme von Personen nicht zulässig!

Fahrbetrieb

- Beim Starten des Motors muß der Fahr- und Geräteantrieb ausgeschaltet sein!
- Die Fahrgeschwindigkeit muß immer den Umgebungsverhältnissen und dem Beladungszustand angepaßt werden. Bei Berg- oder Talfahrt und Querfahrten zum Hang plötzliches Kurvenfahren vermeiden. Bei Kurvenfahrt Differentialsperre ausschalten. Im Gefälle niemals auskuppeln und schalten!
- Anhänger und Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln. Fahrverhalten, Lenk-, Bremsfähigkeit und Kippverhalten werden durch Anbaugeräte, Anhänger, Ballastgewichte sowie gefüllte Transportbehälter (Grasfangbehälter) beeinflußt. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!

- Zulässige Achslasten, Anhängelasten und Gesamtgewichte beachten!
- Bei Kurvenfahrt mit angehängten oder aufgesattelten Geräten die weite Ausladung und die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!

Verlassen des Allrad-Traktors 4200 H + 4250 H

- Traktor beim Verlassen gegen Wegrollen und unbefugtes Benutzen sichern (Feststellbremse, Unterlegkeile). Motor abstellen, Gang und Gruppe einlegen. Schlüssel vom Haupt- und Startschalter abziehen und ggf. Kabine abschließen!
- Traktor niemals unbeaufsichtigt lassen, solange der Motor noch in Betrieb ist.!
- Während der Fahrt den Fahrerplatz niemals verlassen!
- Bei Verlassen des Traktors Anbaugerät ganz absenken!
- Beim Abstellen des Fahrzeuges Kraftstoffhahn schließen!

Anbaugeräte

- Geräte und Anhänger nur mit den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen!
- Beim Ankuppeln von Anhängern oder Geräten ist besondere Vorsicht nötig!
- Anhänger und Geräte gegen Wegrollen sichern!
- Gerät nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!

Zapfwellenantrieb

- An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei abgestellten Motor!
- Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!

- Schutzvorrichtungen der Gelenkwelle und der Zapfwellen müssen vorschriftsmäßig angebracht sein!
- Nach Abschalten der Zapfwelle kann das angebaute Gerät bedingt durch seine Schwungmasse nachlaufen. Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten. Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden!
- Bei abgebauter Gelenkwelle muß die Zapfwelle wieder mit der Schutzkappe abgedeckt werden!
- Radmuttern von Zeit zu Zeit, mindestens alle 50 Betriebsstunden nachziehen. Nach erfolgtem Radwechsel sind die Radmuttern nach 1 - 2 Betriebsstunden auf festen Sitz zu überprüfen und nachzuziehen.
- Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Masseband von der Batterie abnehmen!
- Nur Originalersatzteile oder qualitativ gleichwertig, handelsübliche Teile verwenden!

Keilriemenantrieb

- Auflegen und Abnehmen des Keilriemens nur bei abgestelltem Motor!
- Schutzvorrichtungen des Keilriemenantriebes müssen vorschriftsmäßig angebracht sein!
- Nach Abschalten des Antriebes kann das angebaute Gerät bedingt durch seine Schwungmasse nachlaufen. Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten. Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden!

Wartung

- Unter hohem Druck austretende Hochdruck-Flüssigkeiten (Kraftstoff, Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen. Daher sofort einen Arzt aufsuchen. – Infektionsgefahr!
- Öle, Kraftstoffe, Batterien, Bremsflüssigkeit, Kühlflüssigkeit und Filter getrennt und ordnungsgemäß entsorgen!
- Das Montieren von Reifen setzt ausreichende Kenntnisse und vorschriftsmäßiges Montagewerkzeug voraus!

Technische Einzelheiten

Motor

Type
 Bauart:
 Drehrichtung
 Bohrung
 Hub
 Hubraum
 Verdichtungsverhältnis
 Betriebsdrehzahl
 Leerlaufdrehzahl
 Motorleistung
 Höchstdrehmoment

Kraftstoff
 Tankinhalt
 Schmierung
 Ölmenge im Motor
 Schmierstoff
 Ansaugluftfilter
 Lichtmaschine
 Elektrostarter
 Batterie
 Kühlung
 Kühlflüssigkeit

Vorderachse

Ölsorte i. d. Lenktriebachse
 Ölmenge im Differential (Mitte)
 in der Lenktriebachse
 Achsportale (links und rechts)

GUTBROD 4200 H

CS 100
 Dreizylinder - Viertakt - Diesel
 links, auf Schwungrad gesehen
 73 mm
 80 mm
 1004 cm³
 23 : 1
 2500 U/min.
 ca. 750 - 800 U/min.
 14 kW bei 2500 U/min
 62 Nm bei 1600 U/min.

Diesel - Kraftstoff
 ca. 14 Liter
 ca. 2,5 Liter
 Druckumlaufschmierung mit Zahnradpumpe
 API CC/CD, HD SAE 10 W/30
 Trocken - Luftfilter
 Drehstrom 12 V/35 A
 12 V
 12 V/45 Ah
 Wasser
 ca. 3 Liter

Lenktriebsachse
 Getriebeöl, SAE 80, API GL 3 oder GL 4
 ca. 1,5 Liter
 je ca. 0,4 Liter

GUTBROD 4250 H

CS 122
 78 mm
 85 mm
 1218 cm³
 22,4 : 1
 2500 U/min.
 800 U/min.
 18,5 kW bei 2500 U/min.
 75 Nm bei 1900 U/min.
 bis 2300 U/min.

Diesel - Kraftstoff
 ca. 14 Liter
 ca. 2,5 Liter
 Trocken - Luftfilter
 Drehstrom 12 V/35 A
 12 V
 12 V/45 Ah
 Wasser
 ca. 3 Liter

Getriebe

Fahrgeschwindigkeiten
Ölsorte in Getriebe und Hydraulik
Ölmenge in Getriebe und Hydraulik

Hydrostatik
ca. 0 – 20 km/h
Getriebeöl, SAE 80, API GL 3 od. GL 4
ca. 17 Liter

Zapfwellen

Zapfwelle vorn
Zwischenachszapfwelle
Heckzapfwelle
bis Fg. Nr. 8823466
ab Fg. Nr. 8823467
Heck - Zwischenachszapfwelle

Profil
1 1/8", 6 Teilig
1 1/8", 6 Teilig

1 3/8", 6 Teilig
1 3/8", 6 Teilig
1", 15 Teilig

Drehzahl

ca. 1300 U/min
ca. 1300 U/min

nur 540 U/min
ca. 540 U/min und 1000 U/min
ca. 2100 U/min

Bremse

Hand - und Feststellbremse

mechanische Fußbremse auf Hinterräder wirkend
auf Hinterräder wirkend

Bereifung

Ackerstollen-Bereifung

vorn: 5 - 14/ 4 PR
hinten: 8 - 18/ 4 PR

Lufdruck

1,4 bis 2,6 bar
1,2 bis 1,9 bar

Rasenbereifung

vorn: 6 - 14/ 4 PR
hinten: 9,5 - 18/ 4 PR

2,0 bar
1,4 bar

Super - Ballon - Bereifung

vorn: 20,5 x 8,00 - 10
hinten: 29 x 12,00 - 15

1,6 bar
1,4 bar

oder

vorn: 185/60R 14
hinten: 130/65 - 18

1,5 bar
3,0 bar

Maße und Gewichte

Länge über alles ohne		Radstand	1395 mm	Zulässige Achslast hinten	1000 kg
3 - Punktgestänge	2255 mm	Wendekreis	2100 mm	Zulässiges Gesamtgewicht	1500 kg
Breite	1045 mm	Höhe bis Zapfwelle	575 mm	Zulässige Anhängelast gebremst	2000 kg
Höhe über Lenkrad	1280 mm	Eigengewicht	1120 kg	Zulässige Anhängelast ungebremst	400 kg
Höhe über Schutzbügel	2100 mm	Zulässige Achslast vorn	820 kg	Stützlast in der Anhängerkupplung	450 kg

Typenschild (Abb. 1)

Das **Typenschild T (Abb. 1)** des Kompakttraktors 4200H + 4250 H ist in Fahrtrichtung gesehen vorn rechts am Fahrgestell festgenietet.

Achten Sie darauf, daß dieses Typenschild nicht beschädigt und unleserlich wird oder etwa verloren geht, damit Ihnen bei Polizeikontrollen keine unnötigen Schwierigkeiten entstehen.

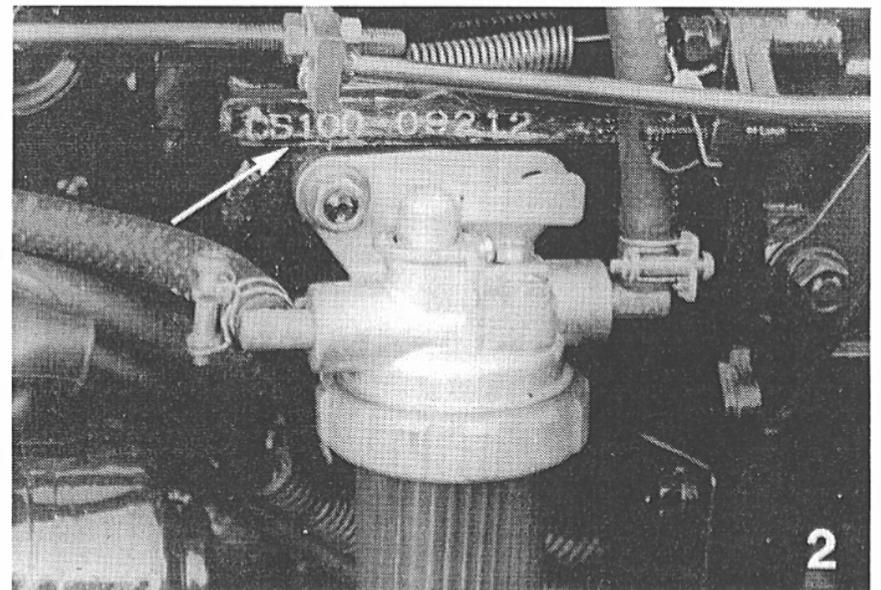
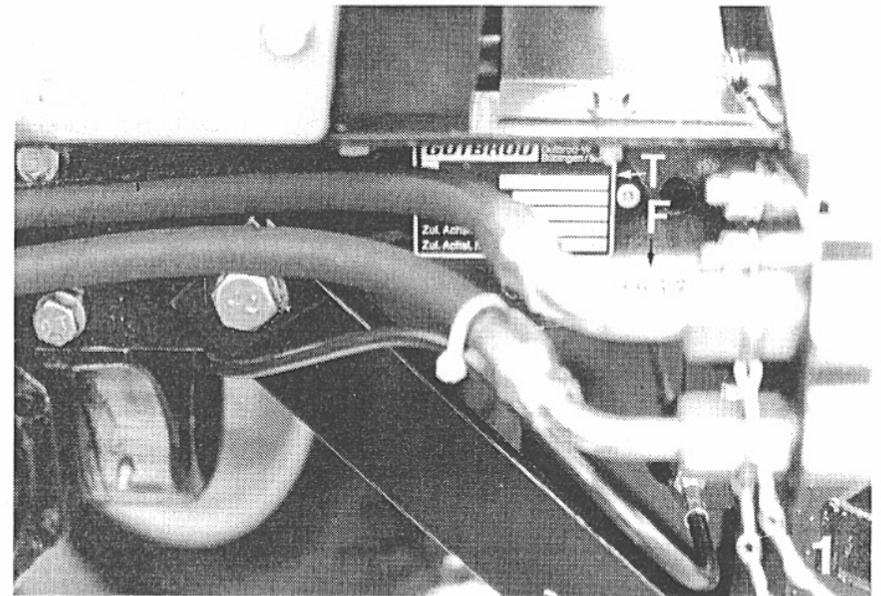
Die Angaben auf dem Typenschild müssen mit den amtlichen Eintragungen im Kraftfahrzeug - Brief und des Fahrzeugscheines übereinstimmen.

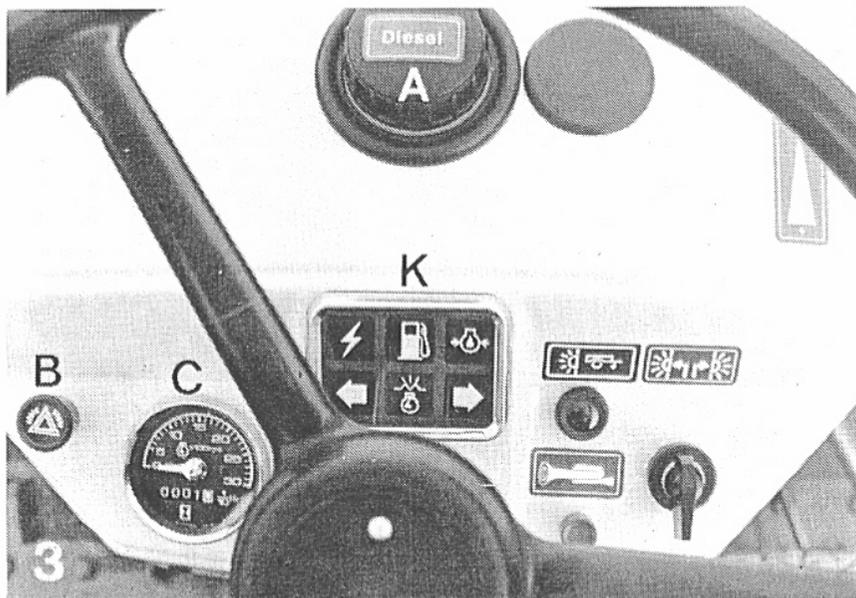
Fahrgestell-Nummer (Abb. 1)

Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend ist die **Fahrgestell-Nummer F (Abb. 1)** zusätzlich rechts vorn unter dem Typenschild im Fahrgestell eingeschlagen.

Motor-Nummer (Abb. 2)

In Fahrtrichtung gesehen, ist an der rechten Seite im Motorblock über dem Diesel - Kraftstoff - Filter die Motornummer mit Prägezeichen eingeschlagen.





Kraftstoffbehälter A (Abb. 3)

Tankdeckel abschrauben und den Tank mit handelsüblichen Dieseldieselfkraftstoff füllen. Das Sieb im Einfüllstutzen nicht herausnehmen, um Verschmutzungen von Tank, Kraftstoffleitungen, Kraftstoff-Filter und Einspritzpumpe zu vermeiden.

Tankinhalt: ca. 14 Liter

Immer rechtzeitig nach- und volltanken. In jedem Fall baldmöglichst nachtanken, wenn die **Tank-Kontrolle K (Abb. 3)** aufleuchtet. Wenn dies übersehen wird, gelangt mit dem letzten Dieseldieselfkraftstoff Luft in die Kraftstoffanlage. Nach dem nächsten Tanken und vor erneutem Motorstart muß dann unbedingt die Kraftstoffanlage entlüftet werden. Siehe hierzu auch unsere Ausführungen zu Abb. 54 + 55.

Warnblinker B (Abb. 3)

Bei angezogenem Schalterknopf ist die Warnblinkanlage eingeschaltet und die Blinker arbeiten in einer gewissen Blinkfrequenz.

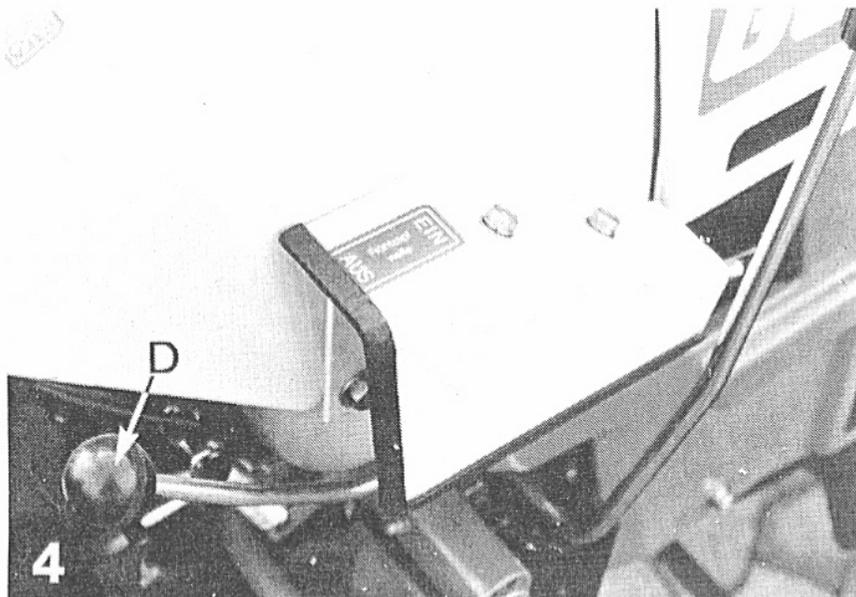
Drehzahlmesser- Betriebsstundenzähler C (Abb. 3)

An diesem Instrument können bei laufendem Motor die Motordrehzahl (Anzeige x 100 = Umdrehung per Minute) und an den schwarzen Zahlen des Zählerstandes die Betriebsstunden abgelesen werden. Die letzte Zahl rechts mit weißem Hintergrund gibt 1 / 10 Stunden an, z. B. 6 = 36 Minuten.

Hebel für Frontzapfwelle und Frontzwischenachszapfwelle D (Abb. 4)

Der Antrieb für die Front- und Zwischenachszapfwelle wird mit diesem Schalthebel ein- und ausgeschaltet.

- Handhebel nach oben = Zapfwellenantrieb EIN
- Handhebel nach unten = Zapfwellenantrieb AUS



Blinkerkontrolle für Anhängerbetrieb E (Abb. 5+6)

Die Kontrolllampe muß mitblinken, wenn eine Anhängerbeleuchtung mit der Steckdose des Traktors verbunden ist.

Blinklicht-Schalter F (Abb. 5+6)

Fahrtrichtungsänderungen mit dem Traktor sind immer rechtzeitig anzuzeigen. Wird der Schalter-Hebel so geschaltet, daß die Spitze des Hebels auf das darüber angebrachte Schaltbild Blinker nach links oder rechts zeigt, leuchten im Monitor die Kontrollen **Links L (Abb. 6)** oder **Rechts R (Abb. 6)**. Nach der Kurvenfahrt, Blinker wieder ausschalten.

Signalhorn-Druckknopf G (Abb. 5+6)

Haupt- und Startschalter H (Abb. 5)

Dieser Kombinationsschalter erfüllt folgende Funktionen:

Schlüssel senkrecht, abgezogen Start- und Lichtanlage **AUS**

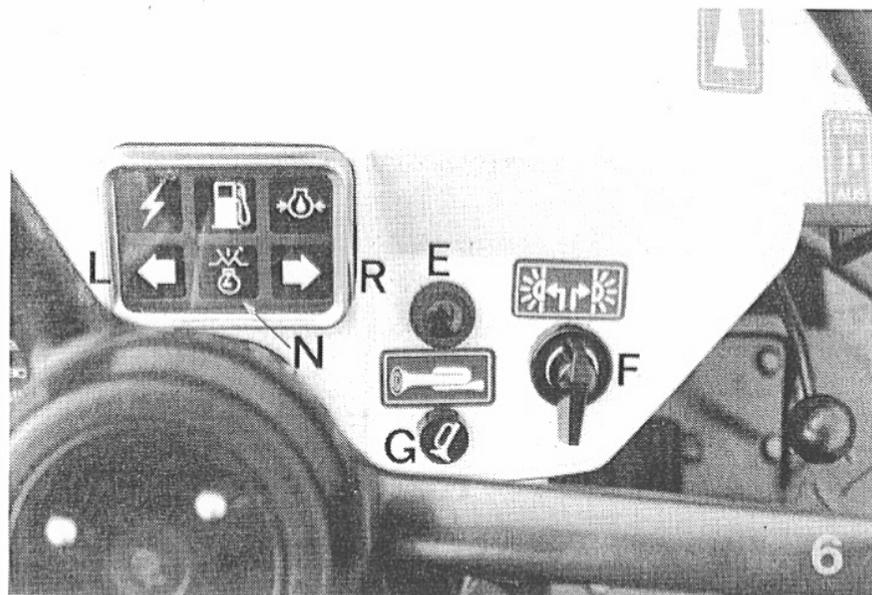
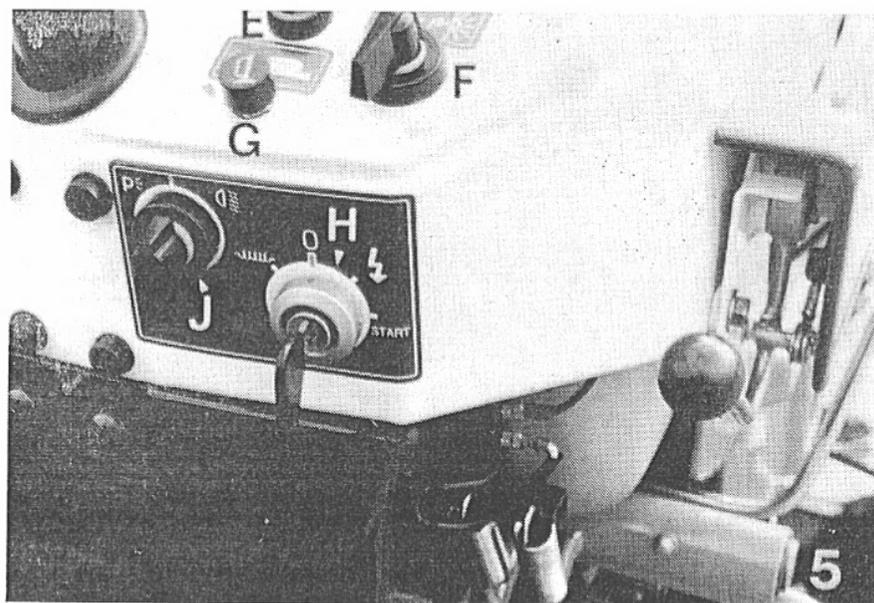
Schlüssel Position 1 rechts Stromverbraucher **EIN**

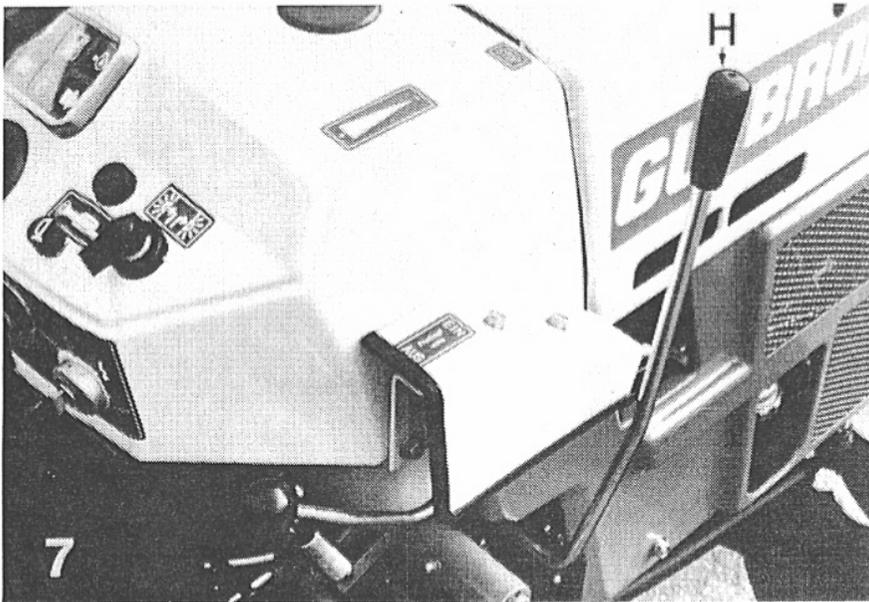
Schlüssel Position 1 links
(Dabei leuchtet auch die Glühanzeige N (Abb. 6))
Vorglühstellung. Bei kaltem Motor ca. 20-30 Sekunden im Winter ca. 40-60 Sekunden vorglühen.

Schlüssel Position 2 rechts
Starter eingeschaltet, aber nur wenn gleichzeitig das Kuppelungspedal niedergetreten wird. (Sicherheitskontakt)

Lichtschalter J (Abb. 5)

Schalthebel Mitte	=	Beleuchtung ausgeschaltet.
Schalthebel Links	=	Parklicht eingeschaltet.
Schalthebel Rechts	=	Fahrlicht eingeschaltet.





Handfahrhebel H (Abb. 7)

Mit diesem Handfahrhebel kann die Motordrehzahl stufenlos von **Leerlauf – Vollast** reguliert aber auch der Motor abgestellt werden.

Handfahrhebel ganz hinten	=	Vollast
Handfahrhebel vorn	=	Leerlauf
Handfahrhebel ganz vorn	=	STOP
(Hebel zum Anschlag drücken und festhalten)	=	(Motor wird abgestellt)

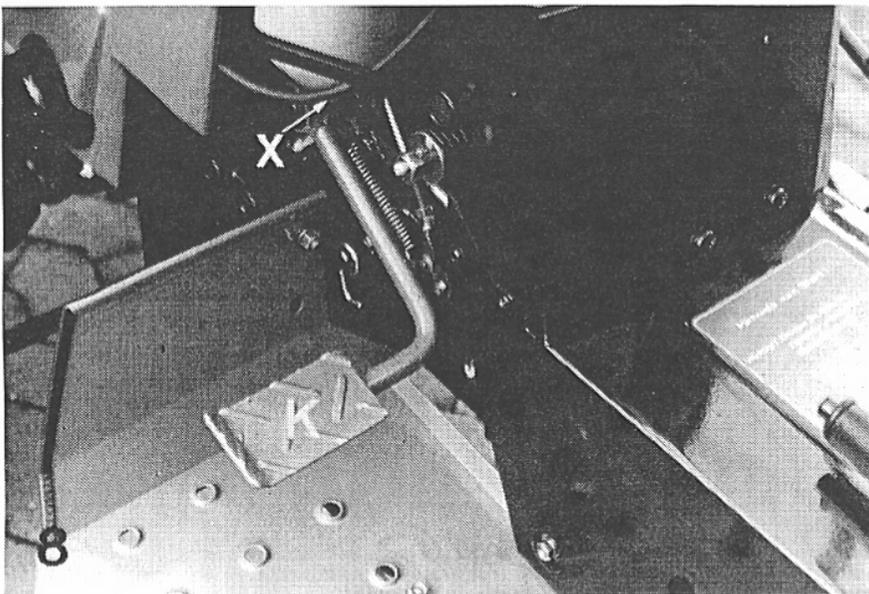


ACHTUNG!

In dem Handhebelbereich von **Leerlauf** bis **Vollast** kann die Motordrehzahl stufenlos verändert werden, je nachdem wie dies für die Arbeit oder zur Fahrt notwendig ist.

Links neben dem **Handhebel H (Abb. 7)** ist oben auf der Armaturenverkleidung eine Symbolskala für die Verstellmöglichkeiten von **STOP** über **Leerlauf** bis **Vollast** angebracht.

Wenn der Motor abgestellt wird und stehen geblieben ist, unbedingt den Handfahrhebel aus Stellung **STOP** etwas zurück in Stellung **Leerlauf** ziehen. Wird dies vergessen, kann es bei erneutem Motorstart zu ungewollten Startschwierigkeiten kommen.



Kupplungspedal K (Abb. 8)

Zum Starten des Motors muß das Kupplungspedal vor Betätigung des Starters niedergetreten werden (Sicherheitskontakt).

Die Motorkraft wird über die Kupplung auf das Getriebe übertragen. Das Kupplungspedal nur bei stehendem Traktor und zum Schalten des **Vorwahlhebels V (Abb. 9)** für die Getriebeübersetzungen sowie zum Schalten der Heckzapfwelle und Getriebezwischenachs-zapfwelle verwenden.

Während der Fahrt soll der Fuß nicht auf dem Kupplungspedal verbleiben, da sonst unnötiger Kupplungsverschleiß entsteht.

Vorwahlhebel für Getriebeübersetzung V (Abb. 9)

Der Schalthebel darf nur bei stehendem Traktor und niedergedrücktem Kupplungspedal aus den **Schaltpositionen N = Neutral** geschaltet werden.

Schalthebel unten = Langsamstufe

Schalthebel mitte = Mittelstufe

Schalthebel oben = Schnellstufe

Fahrpedal F (Abb. 10)

Je nachdem ob dieses Pedal vorn oder hinten niedergedrückt wird, setzt sich der Traktor zur Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Bewegung.

Gleichzeitig wird in Verbindung mit dem Handfahrhebel und der damit gewählten Motordrehzahl durch festes Niederdrücken oder durch Entlastung des **Fahrpedales F (Abb. 10)** die Fahrgeschwindigkeit stufenlos durch das Hydrostatikgetriebe erhöht oder verlangsamt.

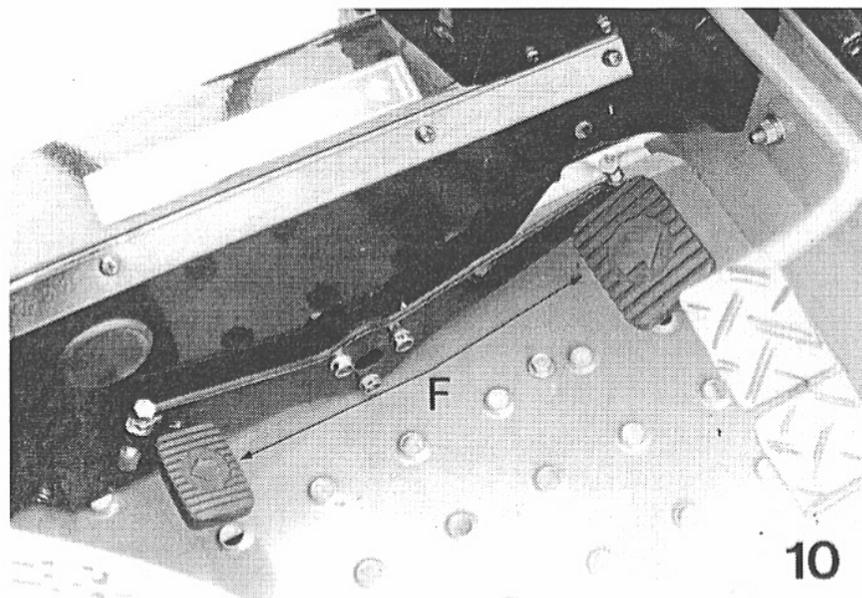
Zum Anhalten des Traktors zuerst das Fahrpedal entlasten und erst dann die Fußbremse betätigen.

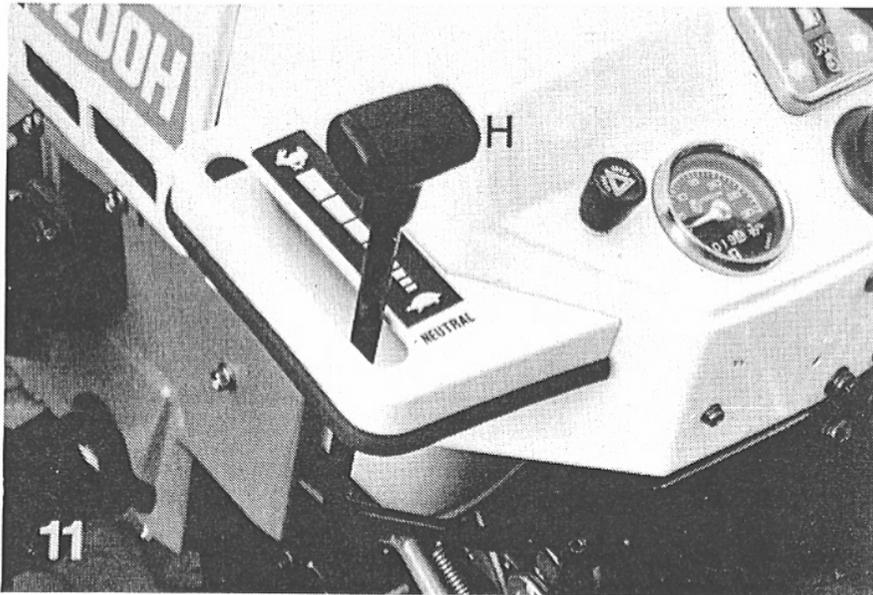
Achtung!



Mit dem Fahrpedal dürfen keinesfalls durch schnelles betätigen von Vorwärts- auf Rückwärtsfahrt oder umgekehrt sogenannte Bremsschaltungen erfolgen, sonst entstehen Getriebeschäden mit unnötigen Reparaturkosten.

In jedem Fall muß der Traktor erst zum Stillstand kommen, bevor die Fahrtrichtung mit dem Fahrpedal geändert wird.



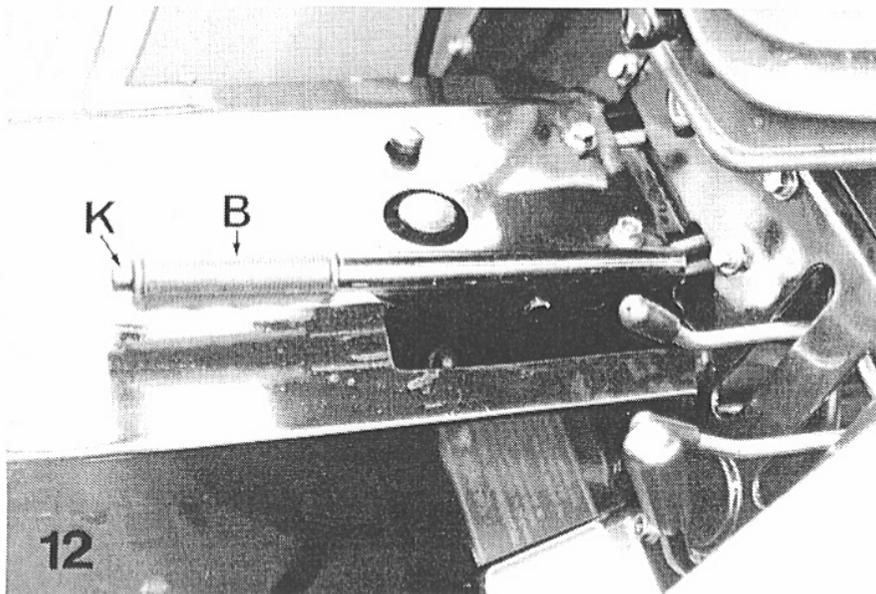


Handfahrhebel H (Abb. 11)

Links in Griffnähe des Fahrers ist der **Handfahrhebel H (Abb. 11)**. Damit kann die Vorwärtsfahrt bei schwierigen Arbeiten oder im Gelände konstant von Neutral – Handhebel ganz hinten – bis zur Schnellfahrt – Handhebel ganz vorn – eingestellt werden.

Bei Benutzung dieses Fahrhebels **Fahrpedal F (Abb. 10)** völlig entlasten.

Beachten Sie auch, daß der Handfahrhebel nur für die Vorwärtsfahrt benutzt werden kann. Für die Rückwärtsfahrten ist das **Fahrpedal F (Abb. 10)** zu verwenden.



Hand- und Feststellbremse B (Abb. 12)

Handbremshebel hochziehen. In dieser Stellung arretiert sich der Handbremshebel selbsttätig als Parkbremse.

Zum Lösen der Bremse den Handhebel ein wenig hochziehen, den **Knopf K (Abb. 12)** eindrücken, Handhebel zum Anschlag nach unten drücken.

Bremspedal (Abb. 13 + 14)

Die Fußbremse wirkt als Betriebsbremse auf die Hinterräder. Beim Befahren öffentlicher Wege und Straßen müssen die beiden **Fußpedale P (Abb. 13)** durch den **Sperrriegel S (Abb. 13)** fest miteinander verbunden sein.

Lenkbremse (Einzelradbremse)

Die Einzelradbremse dient auf dem Acker, im Gelände oder in Kulturen zur Unterstützung der Lenkbewegungen und zur Wendekreis Verringerung des Allrad-Traktors.

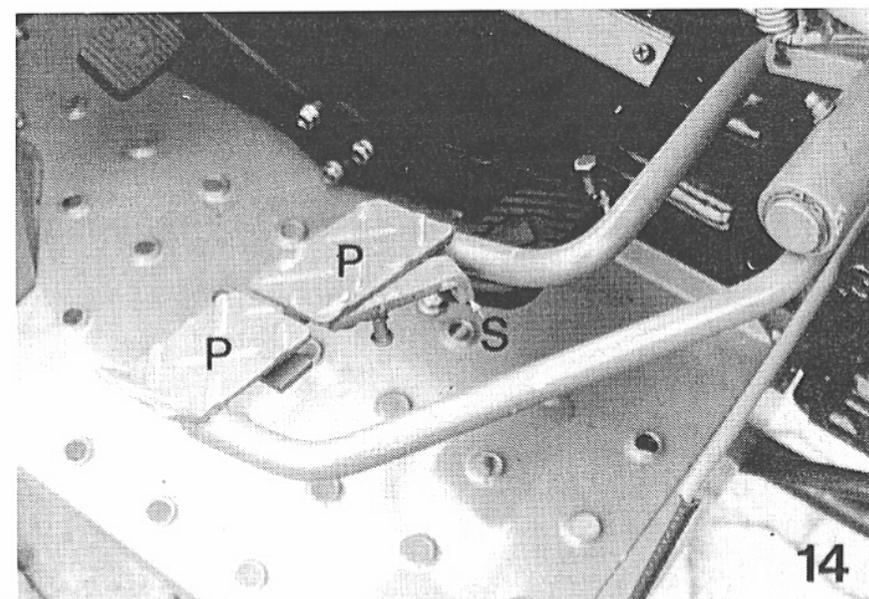
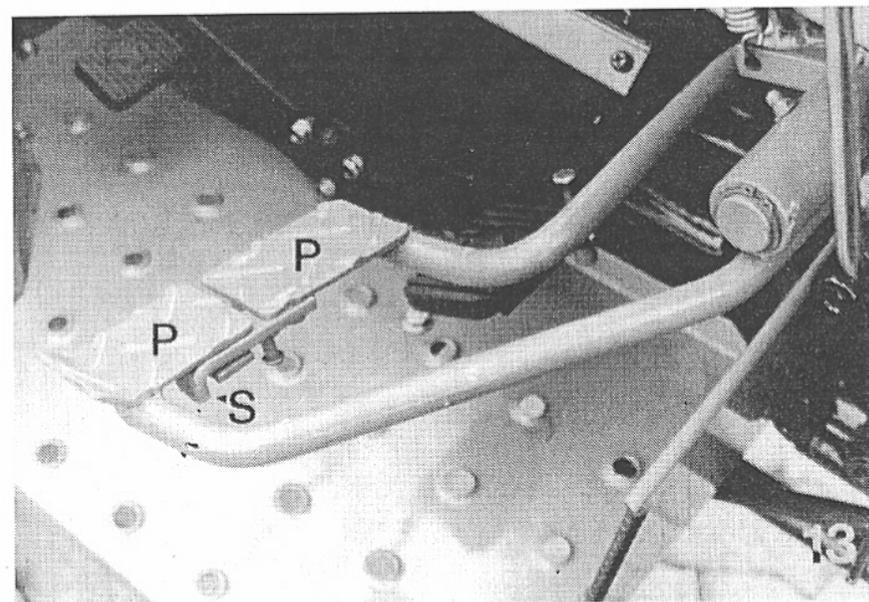
Vor Verwendung der Fußpedale als Lenkhilfe muß der **Sperrriegel S (Abb. 13)** aus der Verriegelung unter der rechten Trittplatte herausgezogen und unter die Trittplatte des linken **Bremspedales P (Abb. 14)** geschwenkt werden.

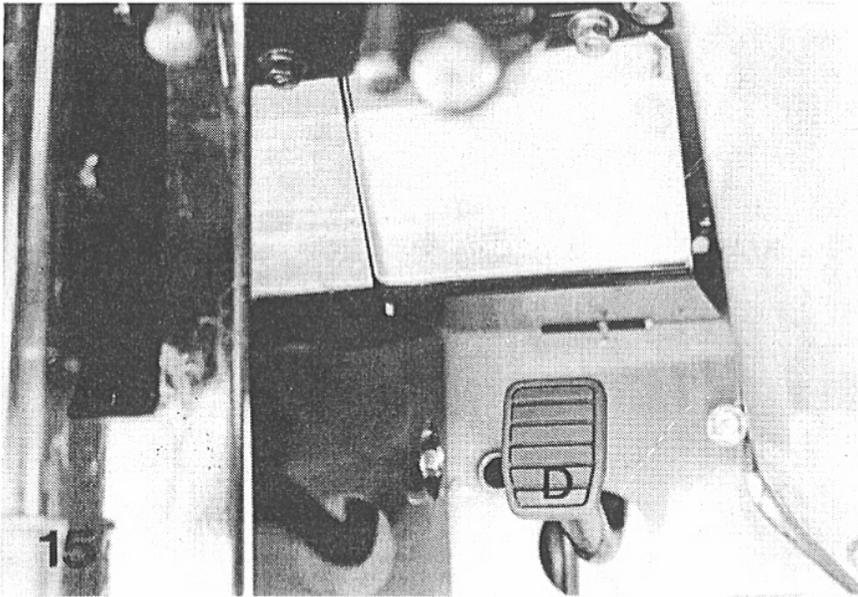
Danach kann jedes Hinterrad einzeln als Lenk- oder Wendehilfe gebremst werden. Bei Druck auf das linke Pedal wird das linke Hinterrad, bei Druck auf das rechte **Pedal (Abb. 14)** wird das rechte Hinterrad abgebremst.



ACHTUNG!

Zur Straßenfahrt müssen gemäß den Vorschriften der StVZO beide Bremspedale durch den **Sperrriegel S (Abb. 13)** fest miteinander verbunden sein.





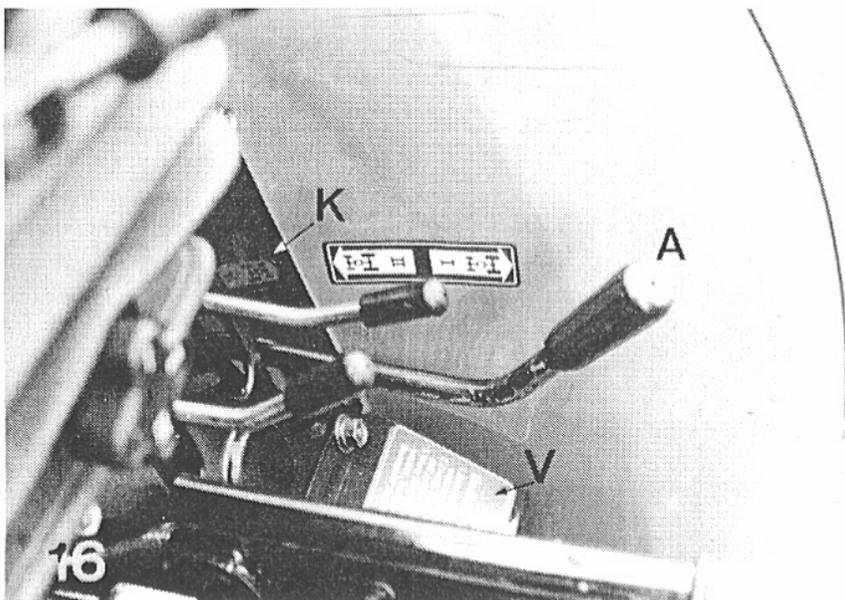
Differentialsperre D (Abb. 15)

Bei Radschlupf der Hinterräder, das **Fußpedal D**, hinten im linken Fußraum niedertreten. Damit wird die Differentialsperre eingeschaltet und die volle Motorkraft auf die starrgeschaltete Hinterachse und beide Hinterräder übertragen.

Die Differentialsperre rastet selbständig wieder aus, wenn das Fußpedal entlastet wird.



ACHTUNG! Differentialsperre nur bei Geradeausfahrt, nicht bei Kurvenfahrt einschalten.



Allradantrieb - Schalthebel A (Abb. 16)

Bei benötigter Zugkraft aller Räder, den **Schalthebel A (Abb. 16)** nach Stillstand des Traktors und Kupplungsbetätigung nach hinten in Stellung II drücken. Auf trockenen Fahrbahnen nicht ständig mit Vorderachsantrieb fahren sonst entsteht erhöhter Reifenverschleiß.

Straßenfahrten

Straßenfahrten sollten grundsätzlich nur mit Hinterachsantrieb ausgeführt werden und nur bei Bedarf ist der Vorderachsantrieb kurzzeitig einzuschalten. Zum abschalten des Vorderachsantrieb, den Traktor anhalten, Kupplungspedal betätigen und den **Allrad - Schalthebel A (Abb. 16)** nach vorn ziehen.

Heckaushebung (Abb. 17+18)

Arbeitsgeräte die am 3-Punktgestänge der Heckaushebung montiert sind, werden durch Verschieben des **Hydraulik - Steuerhebels S (Abb. 17)** – rechts neben dem Fahrersitz – nach vorn oder hinten, hydraulisch abgelassen oder ausgehoben.

Die Heckaushebung ist mit dem **Steuerhebel S (Abb. 17)** stufenlos einstellbar und hat auf dem Kotflügel eine Skala zur Wiederauffindung der einmal ermittelten Aushub- oder Absenkstellung.

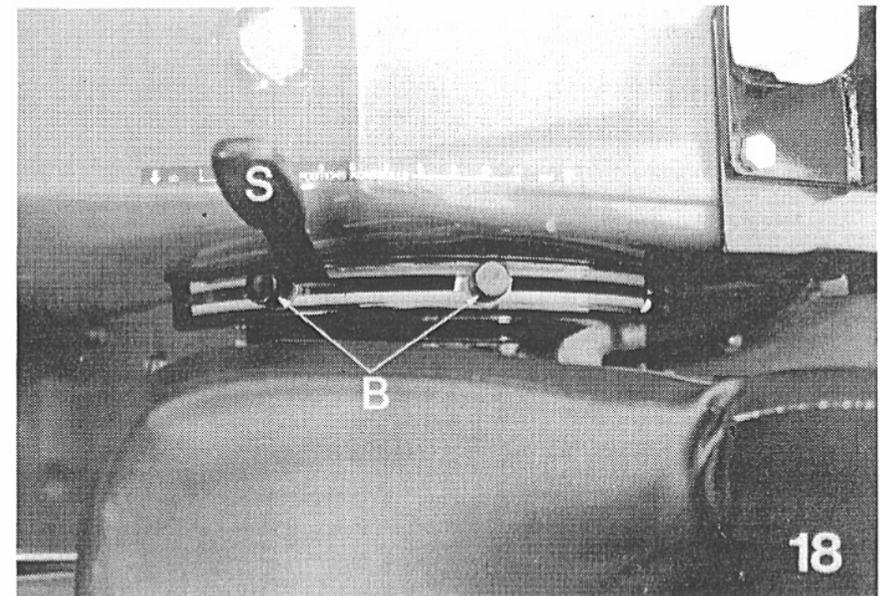
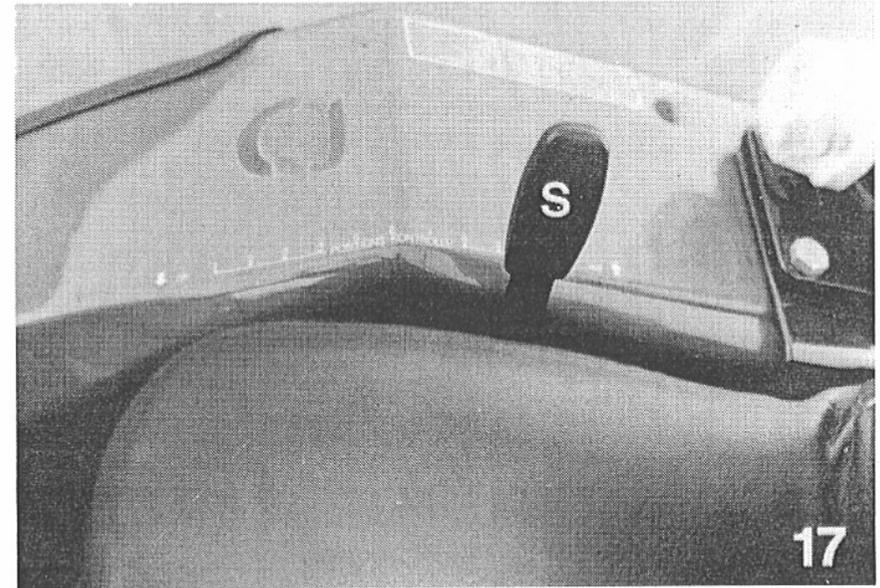
Ohne dabei immer wieder auf die Skaleneinteilung achten zu müssen, kann dieser Bereich des **Steuerhebels S (Abb. 18)** der Heckaushebung zur schnelleren und leichteren Einstellung der ermittelten Steuerhebel-Positionen auch durch die beiden **Begrenzungsschrauben B (Abb. 18)** in Aushub- und Absenkhöhe begrenzt werden.

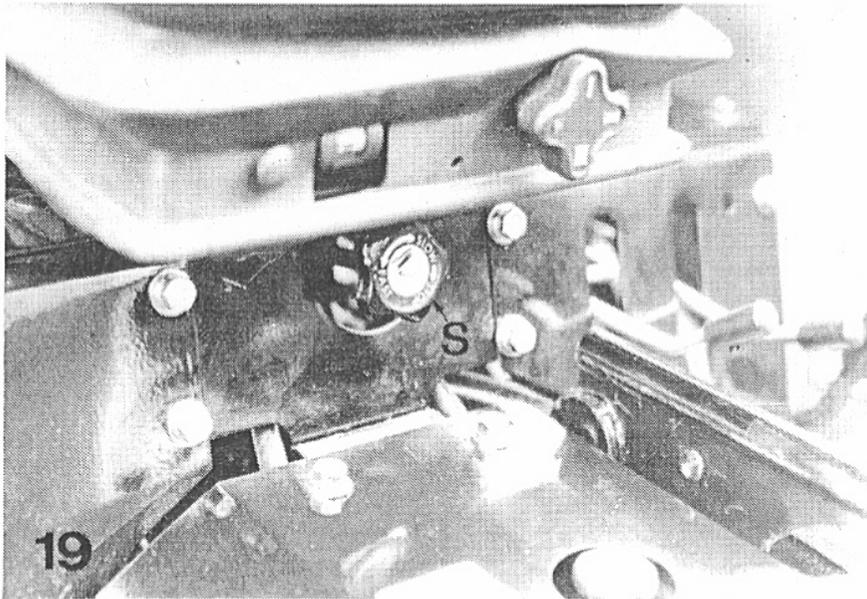
Zur Verstellung der Begrenzungsschrauben oben den Rändelkopf lockern, Begrenzung in die ermittelte Position bringen und den Rändelkopf wieder fest anziehen.



ACHTUNG! Die Begrenzung der Aushebung nach oben kann bei einigen Arbeitsgeräten deshalb notwendig sein, damit Gelenkwellen zwischen Anbaugerät und Heckzapfwelle durch zu hohes Ausheben keinen Schaden erleiden.

Nach unten dient die Begrenzung Anbaugeräten, die nach beendeter Straßenfahrt nur in einer gewissen Arbeitshöhe abgelassen werden sollen, zum Beispiel eines Schleuderstreuers.





Straßenfahrtsicherung S (Abb. 19)

Damit ausgehobene Heckenbaugeräte während der Straßenfahrt nicht selbsttätig absinken können, muß vor Beginn der Straßenfahrt das **Handrad S (Abb. 19)** bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn eingeschraubt werden.

Die Absinkgeschwindigkeit von unterschiedlich schweren Anbaugeräten, die an der 3 Punkt-Heckaushebung angebaut sind, kann ebenfalls durch ein- oder herausdrehen des **Handrades S (Abb. 19)** verlangsamt oder beschleunigt werden.



ACHTUNG!

Straßenfahrten mit ausgehobenen Heckenbaugeräten sind nur mit eingeschraubter Straßenfahrtsicherung zulässig.

Hydraulik-Steuerventil T (Abb. 20)

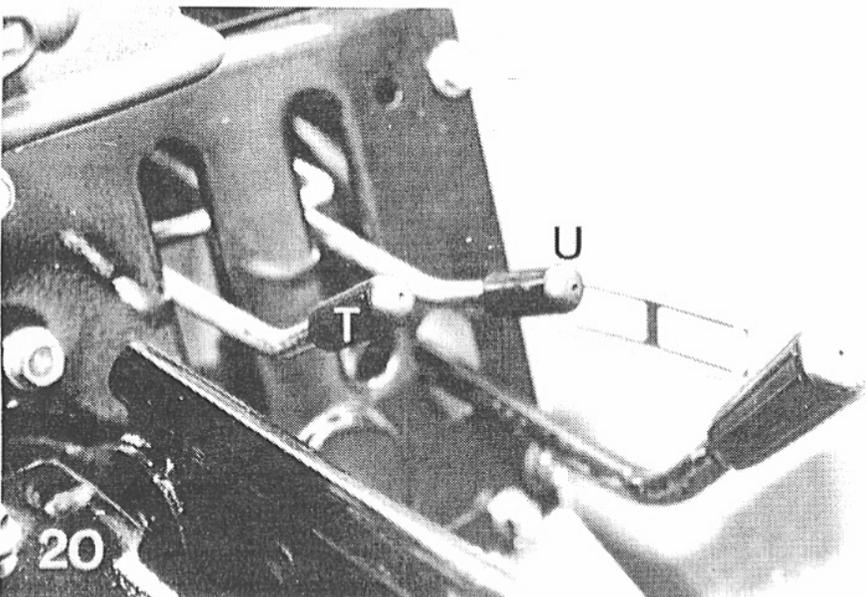
Anbaugeräte, die in der Frontsteckdose vorn links oder in der **Hecksteckdose (Abb. 38)** hinten links angeschlossen werden, sind mit dem **Handhebel T (Abb. 20)** zu betätigen. Schaltbild auf dem Kotflügel beachten!.

Handhebel nach oben und festhalten	= HEBEN
Handhebel in Mittelstellung	= 0 - Stellung
Handhebel nach unten gedrückt	= SENKEN
Handhebel ganz unten (Verriegelung)	= Schwimmstellung

Hydraulik-Steuerventil U (Abb. 20)

Hub- oder Schwenkzylinder die rechts mit den beiden **Frontsteckdosen (Abb. 37)** verbunden sind, werden mit dem **Handhebel U (Abb. 20)** bedient:

Handhebel oben	= Anbaugerät rechts geschwenkt
Handhebel unten	= Anbaugerät links geschwenkt



Heckzapfwellen-Schalthebel Z (Abb. 21)

Vor jeder Betätigung des Heckzapfwellen-Schalthebels muß das **Kupplungspedal K (Abb. 8)** niedertreten werden. Danach den **Heckzapfwellen-Schalthebel Z (Abb. 22)** in die Stellung für die benötigte Zapfwellendrehzahl bringen.

Heckzapfwelle: 1 $\frac{3}{8}$ "

Anschlußprofil: 6 Teilig

Heckzapfwellendrehzahl (bei ca. 2500 Motor U/min):

Schalthebelstellung	0	= Zapfwelle ausgeschaltet
Schalthebelstellung	I	= Zapfwellendrehzahl 540 U/min.
Schalthebelstellung	II	
bis Fg. Nr. 8823466		= Zapfwellendrehzahl 0 U/min.
ab Fg. Nr. 8823467		= Zapfwellendrehzahl 1000 U/min.

Heck-Zwischenachszapfwelle W (Abb. 22)

Diese Zapfwelle wird ebenfalls mit dem **Schalthebel Z (Abb. 21)** nach Kupplungsbetätigung ein- und ausgeschaltet:

Heck-Zwischenachszapfwelle: 1" Anschlußprofil: 15 Teilig

Drehzahl der

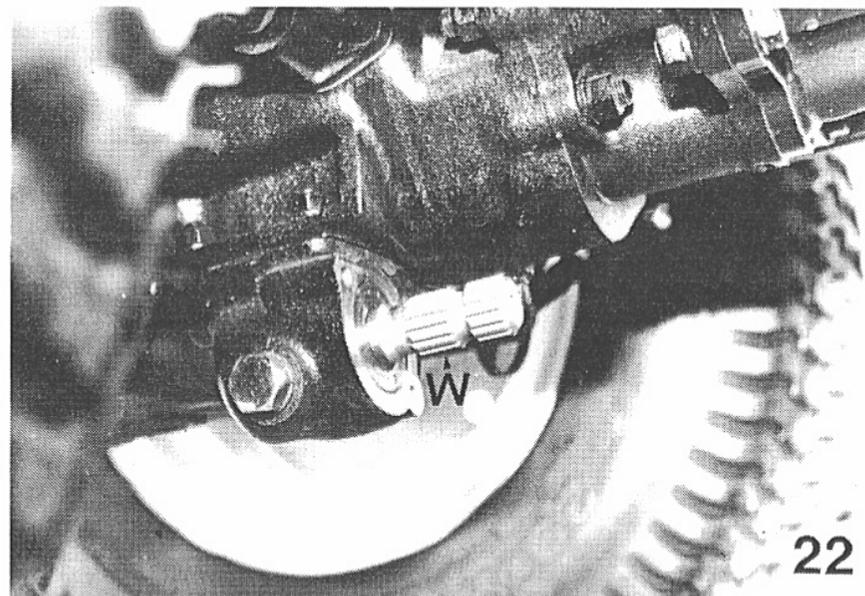
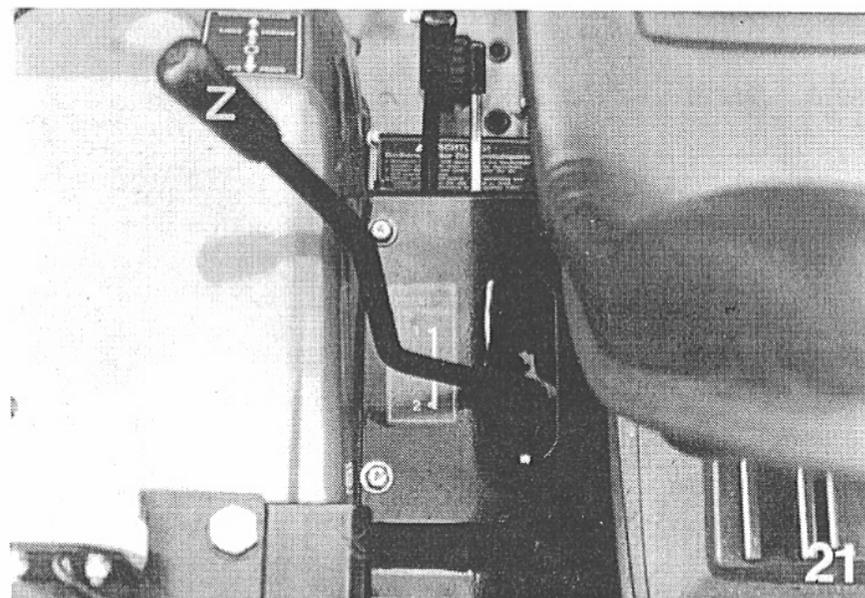
Heck-Zwischenachszapfwelle bei 2500 Motor U/min.:

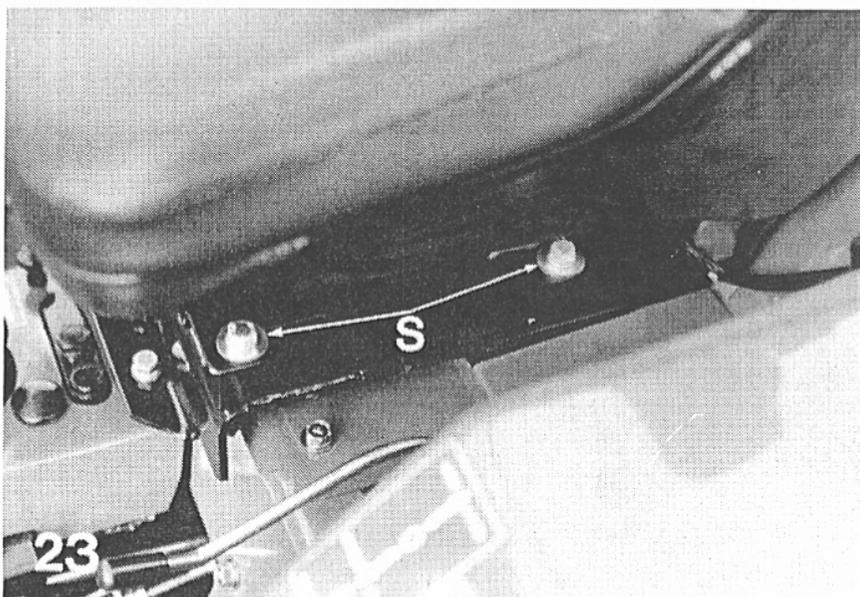
Schalthebelstellung	0	= Zapfwelle ausgeschaltet
Schalthebelstellung	II	= Zapfwellen Drehzahl ca. 2100 U/min.



ACHTUNG!

Vor jeder Gerätemontage an der Zapfwelle ist die Schutzkappe zu entfernen, wenn nötig das Profil reinigen und leicht einfetten. Nach Abbau des Anbaugerätes die Schutzkappe wieder anbringen.





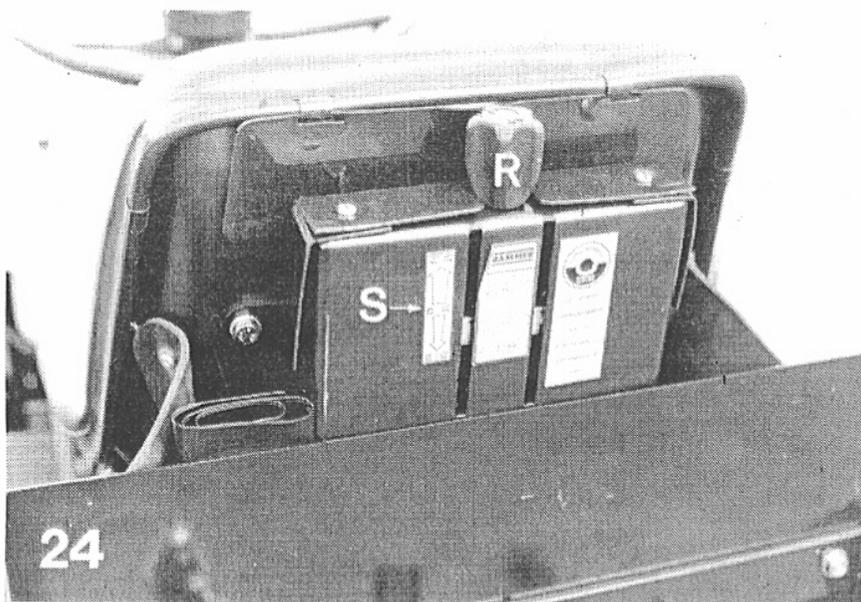
Fahrersitz (Abb. 23 + 24)

Dieser Fahrersitz mit Heckbedienung wird wie folgt eingestellt:

Körpergröße des Fahrers

Der Fahrersitz kann je nach Körpergröße des Fahrers in den Langlöchern weiter vorn oder hinten befestigt werden.

Zur Verstellung, die **Sechskantmuttern S (Abb. 23)** lockern, den Sitz in den Langlöchern zur gewünschten Sitzposition schieben und wieder durch Anziehen der Sechskantmuttern in der Sitzwanne gut befestigen.



Gewicht des Fahrers

Durch Anziehen oder Lockern der **Rändelschraube R (Abb. 24)** wird die Federspannung des Fahrersitzes verändert und läßt sich auf das Gewicht des Fahrers genau einstellen. **Skala S (Abb. 24)** beachten.

Damit ist die Stoß- und Schwingungsdämpfung des Fahrersitzes so eingestellt, daß ermüdungsfreies Arbeiten und Fahren mit dem Traktor möglich ist und keine Gesundheitsschäden entstehen.

Fahrersitz (Abb. 25 + 26)

Auf den Abbildungen 25 + 26 ist der Fahrersitz mit Frontbedienung dargestellt.

Körpergröße des Fahrers

Wird der **Handhebel H (Abb. 25)** nach außen gedrückt kann die Sitzposition des Fahrersitzes auf die Körpergröße des Fahrers eingestellt werden.

Den Handhebel während der Verstellung des Sitzes festhalten und bei Erreichung der richtigen Sitzposition wieder loslassen.

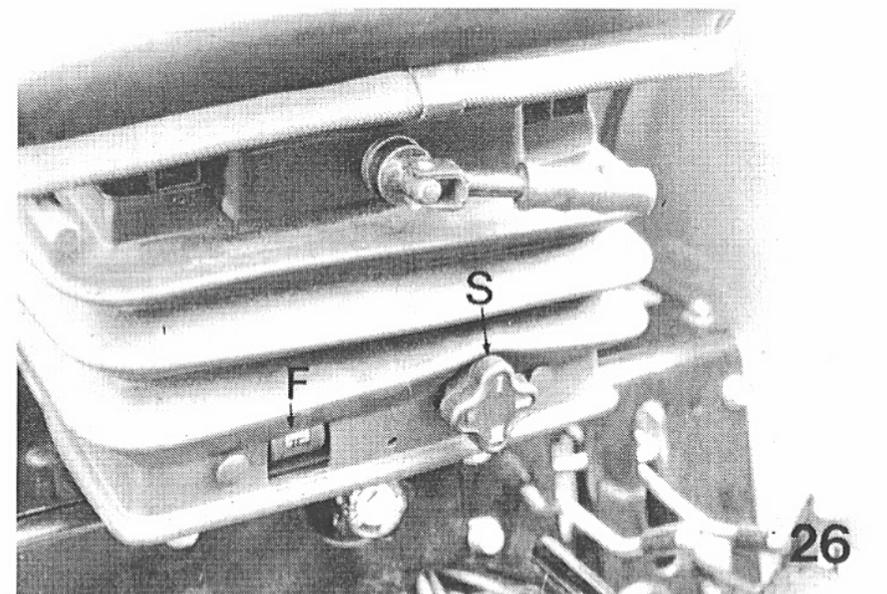
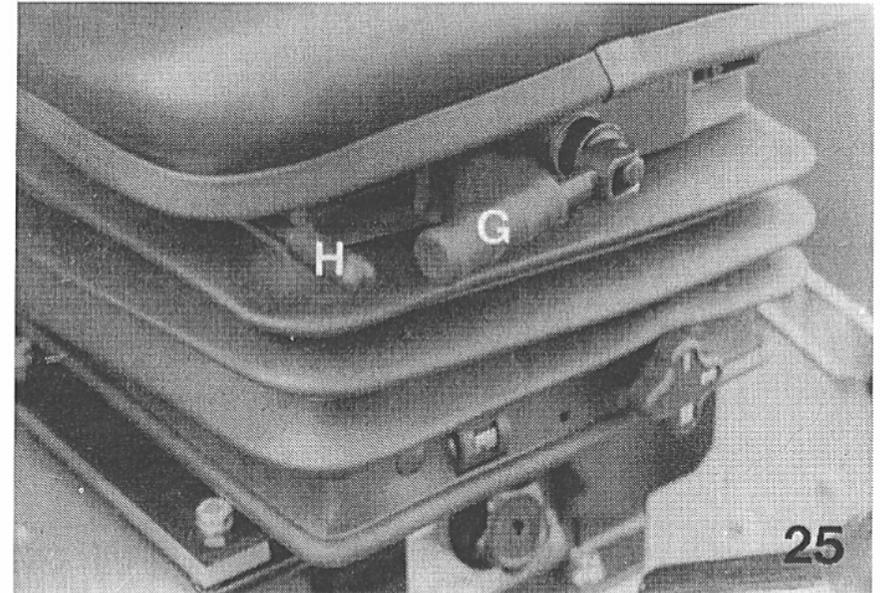
Gewicht des Fahrers

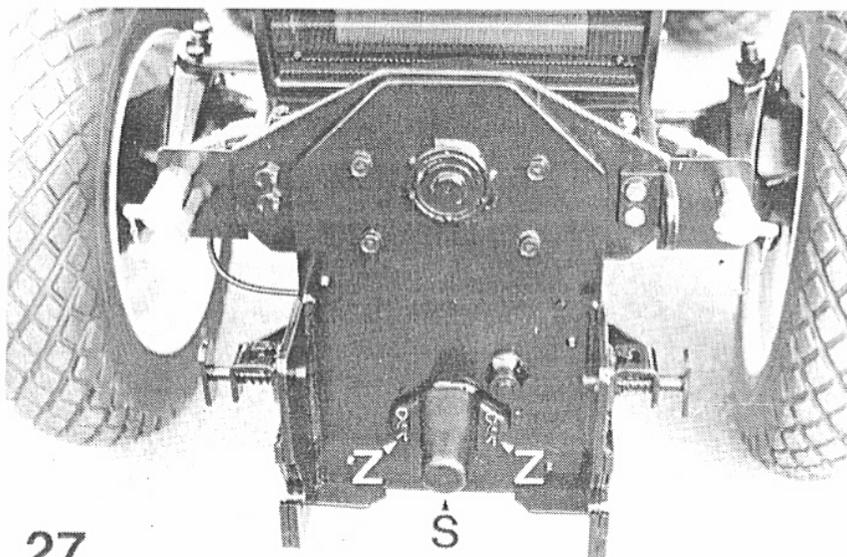
Handgriff G (Abb. 25) unter dem Sitz etwas nach vorn herausklappen. Durch Links - oder Rechtsdrehungen wird der Fahrersitz auf das Körpergewicht des Fahrers eingestellt. Jeder Fahrer wird in kürzester Zeit herausgefunden haben, welche Gewichtseinstellung am Fahrersitz das ermüdungsfreieste Fahren mit dem Traktor ermöglicht.

Federweg

Durch Verstellung des **Sterngriffes S (Abb. 24)** ist zusätzlich der Schwingungsweg des Fahrersitzes einstellbar.

Damit man die richtige Einstellung schneller auffindet, wenn diese durch einen anderen Fahrer einmal verstellt worden sein sollte, ist im **Sichtfenster F (Abb. 26)** die benötigte Anzeige ablesbar und durch den Sterngriff auch leicht einstellbar.





Motor-Frontzapfwelle (Abb. 27+28)

Vor der Vorderachse des Allrad-Traktors ist die Motor-Frontzapfwelle mit dem Geräte-Schnellanbaubügel zur Aufnahme aller Frontgeräte angebracht.

Die Frontzapfwelle ist nach Entfernung der **Schutzkappe S (Abb. 27)** gut zugänglich. Vorher die beiden Ziehsplinte Z (Abb. 27) herausziehen.



ACHTUNG! Wenn kein Frontanbaugerät mit dem Zapfwellenantrieb verbunden ist, muß die **Schutzkappe S (Abb. 27)** aufgesteckt und mit den **Ziehsplinten Z (Abb. 27)** gesichert sein.

Sicherheitsvorschrift der Berufsgenossenschaften!

Vor Benutzung der Frontzapfwelle ist stets das **Keilprofil K (Abb. 26)** 1 ³/₈'' gründlich zu reinigen und leicht einzufetten.

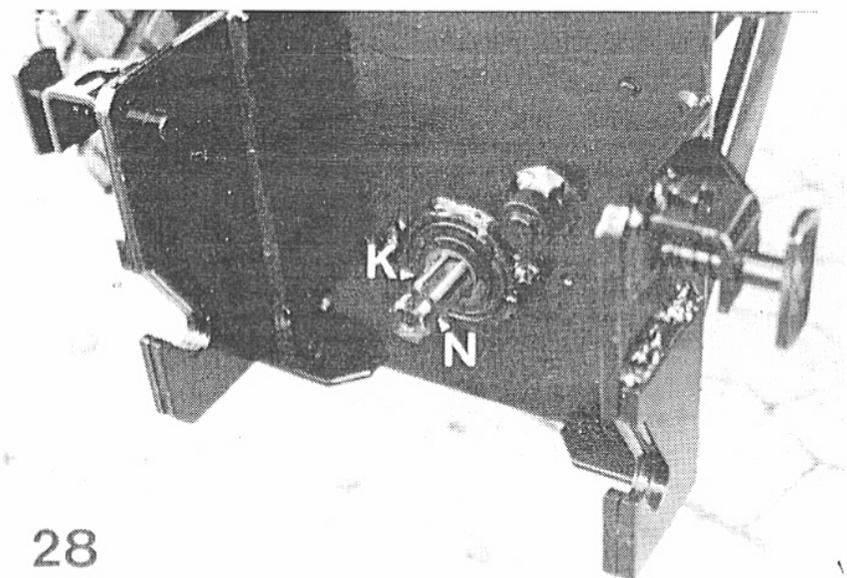
Außerdem müssen die auf das Keilprofil geschobenen Anschlußstücke innen sauber sein und ebenfalls leicht eingefettet werden.

Sperrstift des Anschlußstückes eindrücken, das Anschlußstück bis zum Anschlag auf die Zapfwelle schieben, Sperrstift loslassen und das Anschlußstück soweit vorziehen, bis sich der Sperrstift selbsttätig in der **Nute N (Abb. 28)** im Zapfwellenprofil verriegelt.



ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten an der Frontzapfwelle muß der Motor des Allrad-Traktors abgestellt sein.



Zwischenachszapfwelle (Abb. 29 + 30)

Für zapfwellenangetriebene Arbeitsgeräte die zwischen Vorder- und Hinterachse montiert werden, ist die **Zwischenachszapfwelle Z (Abb. 30)** vorgesehen.

Vor Anschluß eines Zwischenachs-Arbeitsgerätes die **Schutzkappe S (Abb. 29)** nach entfernen der beiden **Ziehsplinte Z (Abb. 29)** abnehmen.

Vor jedem Anbau eines von der Zwischenachszapfwelle angetriebenen Arbeitsgerätes ist das Zapfwellenprofil gründlich zu reinigen und leicht einzufetten.

Danach sollte das Zapfwellen-Anschlußstück des Zwischenachs-Arbeitsgerätes in der Verzahnung ebenso gründlich gereinigt und leicht eingefettet werden, bevor es auf die Zwischenachszapfwelle geschoben und befestigt wird.

Wird die **Zapfwelle Z (Abb. 30)** nicht benötigt, muß die **Schutzkappe S (Abb. 29)** wieder angebracht werden.

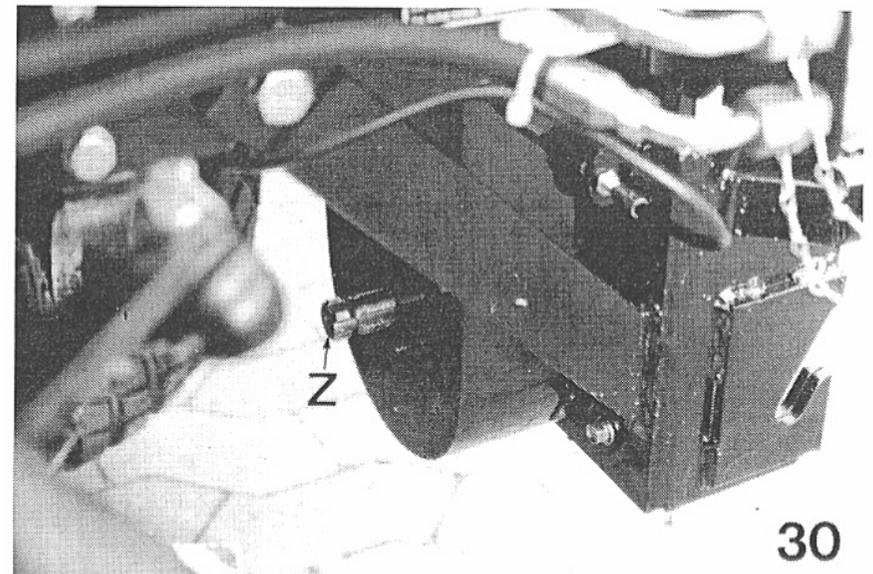
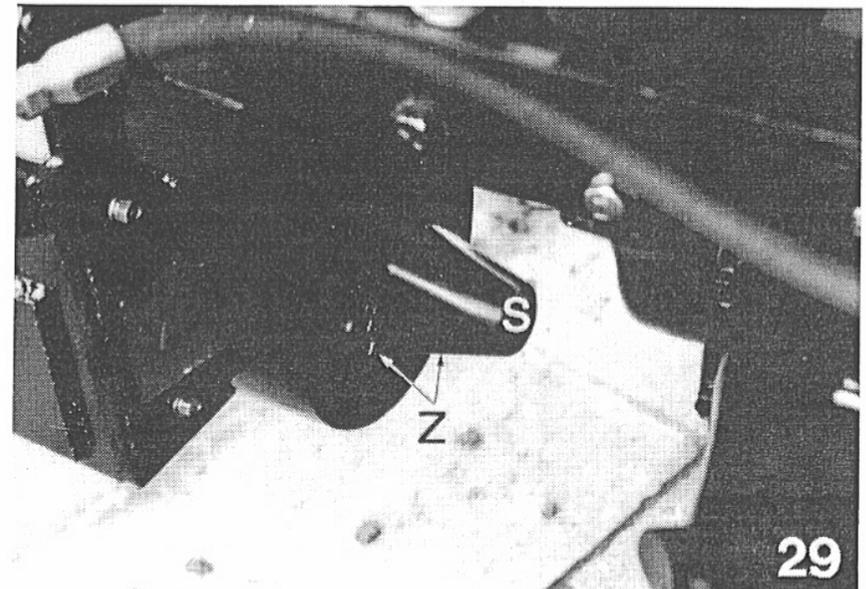
Drehzahl der Front- und Zwischenachszapfwelle: 1.600 U/min.

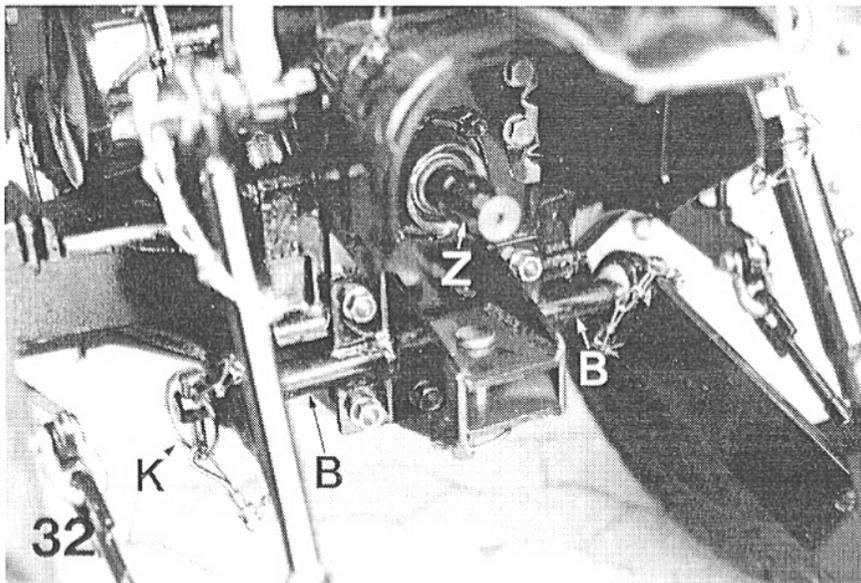
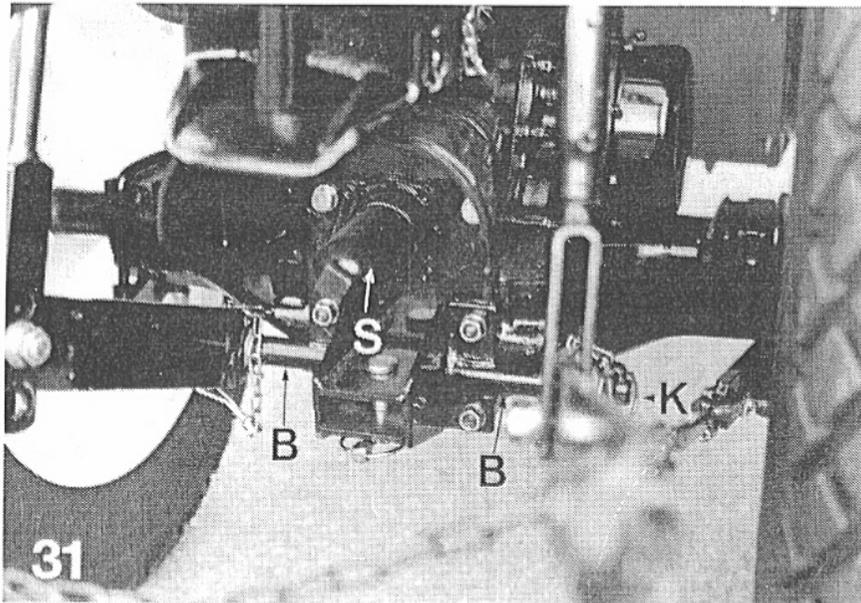
Drehrichtung der Front- und Zwischenachszapfwelle:  rechts



ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten an Front- und Zwischenachszapfwelle muß der Motor des Allrad-Traktors abgestellt sein.





Heckzapfwelle (Abb. 31 + 32)

Vor Anbau von Arbeitsgeräten, die mit der Heckzapfwelle angetrieben werden, ist folgendes zu tun:

- **Zapfwellenschalthebel Z (Abb. 21)** nach Kupplungs-
betätigung in Stellung Mitte = 0 Stellung bringen.
- Motor des Allrad-Traktors abstellen.
- **Schutzkappe S (Abb. 31)** abschrauben.
- Keilprofil der **Heckzapfwelle Z (Abb. 32)** reinigen und leicht einfetten.
- Anschlußstück der Antriebswelle reinigen, etwas fetten und auf das Zapfwellen-Keilprofil aufschieben bis der Sicherungsstift in der Befestigungsnutte der Zapfwelle einrastet.

Zum Schalten der Zapfwelle stets das Kupplungspedal niedertreten, Stillstand des Traktors abwarten und dann den **Zapfwellen-Schalthebel Z (Abb. 21)** betätigen.

	Schaltstellung I	Schaltstellung II
Zapfwellendrehzahl		
bis Fg. Nr. 8823466	ca. 540 U/min.	ca. 900 U/min.
ab Fg. Nr. 8823467	ca. 540 U/min.	ca. 1000 U/min.



ACHTUNG!

Wenn keine Gerätewelle an der Getriebe-Zapfwelle befestigt ist, muß in jedem Fall die **Schutzkappe S (Abb. 31)** aufgeschraubt werden.

Dadurch werden Verschmutzungen des Keilprofils und Unfälle der unbeabsichtigt eingeschalteten Zapfwelle vermieden.

Anhängekupplung (Abb. 33)

Einige gezogene Anbaugeräte werden an der typgeprüften Anhängerkupplung befestigt. Achten Sie darauf, daß nach jeder Geräteanhängung der **Anhängebolzen A (Abb. 33)** ordentlich einrastet und damit gegen selbständiges Herausfallen gesichert ist.

- Zulässige Anhängelast für Anhänger mit Bremse: 2000 kg
- Zulässige Anhängelast für Anhänger ohne Bremse: 400 kg
- Zulässige Stützlast in der Anhängerkupplung: 450 kg

Die Anhängerkupplung kann am Traktor in 2 Höhen befestigt werden. Nach Versetzung sind die Befestigungsbolzen ordentlich mit den Klappsplinten zu sichern.



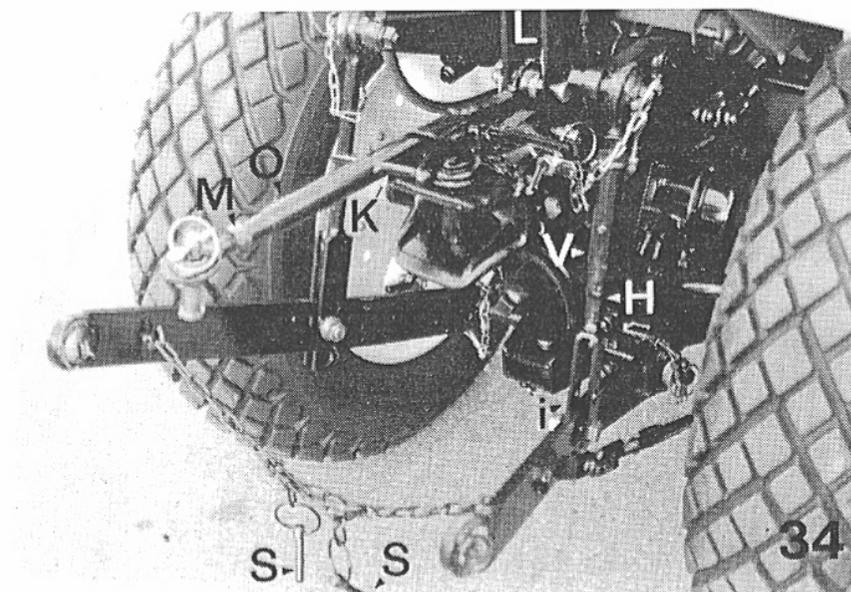
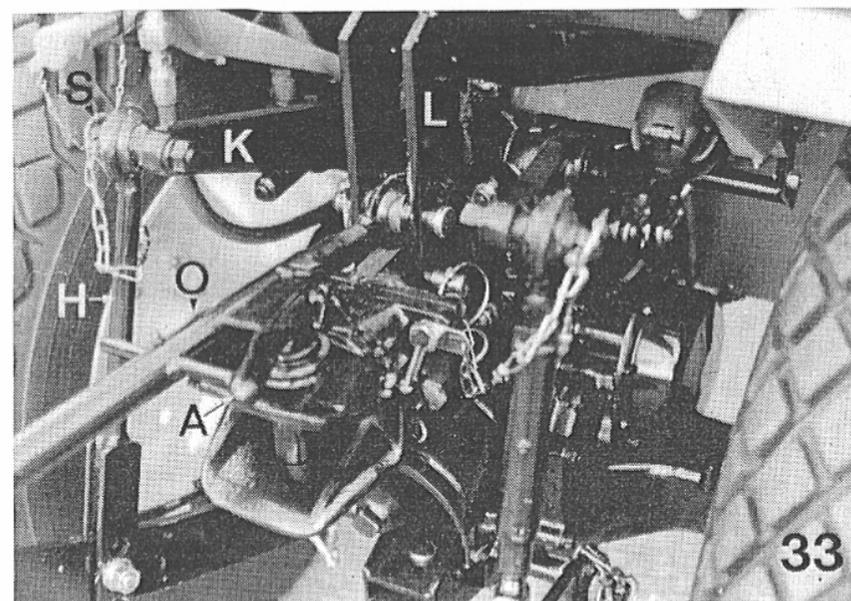
ACHTUNG!

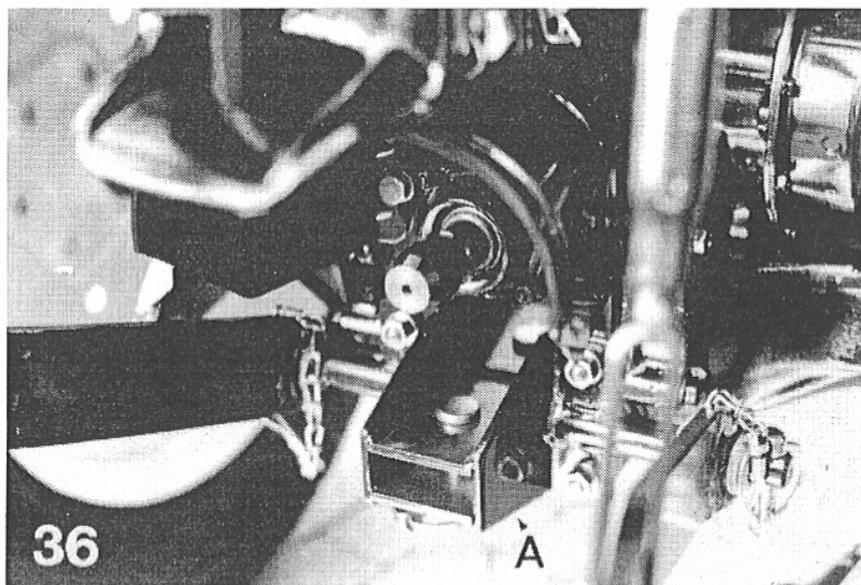
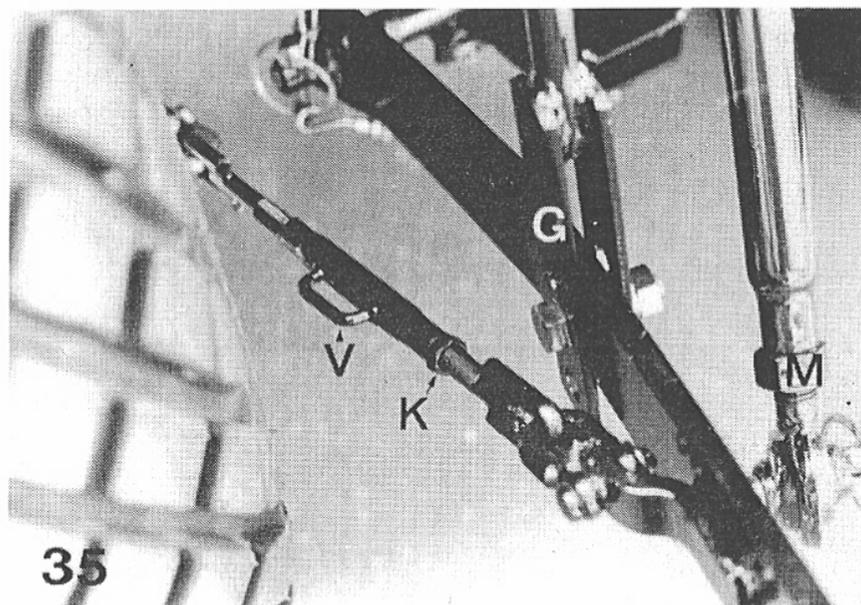
Bei Anhänger - Betrieb muß die Anhänger - Feststellbremse vom Fahrersitz aus bedient werden können. (Vorschrift der StVZO).

Dreipunkt-Heckaushebung (Abb. 31+35)

Arbeits- und Anbaugeräte die mit der 3 - Punkt - Heckaushebung verbunden werden, erfordern verschiedene Einstellung. Deshalb sind folgende Verstellmöglichkeiten vorhanden.

- Unterlenker mit den Kugelgelenken auf die **Getriebebolzen B (Abb. 31+32)** schieben und durch einstecken des **Klappsplintes K (Abb. 31+32)** sichern.
- **Hubarm links H (Abb. 33)** (feststehend) oben auf den Bolzen des **Krafthebarmes K** stecken und ebenfalls mit dem **Klappsplint S (Abb. 33)** sichern.
- Unten wird das **Gabelstück G (Abb. 35)** des Hubarmes durch Schraube und Mutter am Unterlenker befestigt.





- **Hubarm rechts H (Abb. 34)** mit dem Kugelgelenk auf den Bolzen des Krafthebearmes schieben und mit dem Klappsplint sichern. Unten zunächst das **Gabelstück I (Abb. 34)** in der unteren Bohrung am rechten Unterlenker mit Schraube und Mutter befestigen. Am **Verstellstück V (Abb. 34)** kann die Höhe des Unterlenkers auf die gleiche Höhe des linken Unterlenkers eingestellt werden. Durch Anziehen der Sechskanmutter (oben) wird das Verstellstück gesichert.
- **Oberlenker (Abb. 33 + 34)** in die **Lochschiene L (Abb. 33 + 34)** einfügen. Bolzen von rechts nach links durch die Bohrung der Lochschiene und des Oberlenker-Kugelgelenkes stecken. Bolzen mit Klappsplint sichern.

Der Oberlenker kann bei Bedarf am **Knebelstück K (Abb. 34)** der Verstellung, von 480 - 720 mm, stufenlos verändert werden. Nach Verstellung die **Kontermutter M (Abb. 34 + 35)** anziehen.

Wenn das Anbaugerät in den Kugelgelenken der Unterlenker befestigt, mit **Klappsplinten S (Abb. 34)** gesichert ist und am Oberlenker die einwandfreie Geräteverbindung mit der erforderlichen Einstellung des Oberlenkers erfolgte, müssen die Unterlenker-Verspannungen eingestellt werden.

Dazu die **Kontermutter K (Abb. 35)** lockern, die **Verstellungen V (Abb. 35)** – links und rechts an den Unterlenkern – gleichmäßig anziehen bis das Anbaugerät pendelfrei am Traktor befestigt ist. **Kontermuttern K (Abb. 35)** wieder anziehen.



ACHTUNG!

Die Schutz- und Verkehrsvorschriften sind bei heckseitig angebauten Arbeitsgeräten unbedingt zu beachten!

Anhängung A (Abb. 36)

Hier können leichte Spezialgeräte mit Bolzen sowie Klappsplint am

Traktor befestigt, im Gelände, auf nicht öffentlichen Wegen und Plätzen gezogen werden.



ACHTUNG! Für Straßenfahrten darf diese Anhängervorrichtung, nicht für Anhängegeräte und Anhänger, benutzt werden.

Hydraulik-Schnellkupplungssteckdosen (Abb. 37 + 38)

Wenn der Hydraulik-Leitungssatz montiert ist, so können vorn an den beiden rechten Hydraulik-Kupplungssteckdosen, Hydraulik-Zylinder zum schwenken von Arbeitsgeräten montiert werden. Die links vorn angebrachte Hydraulik-Steckdose ist für Front-Arbeitsgeräte zum hydraulischen **Heben** und **Senken** vorgesehen.

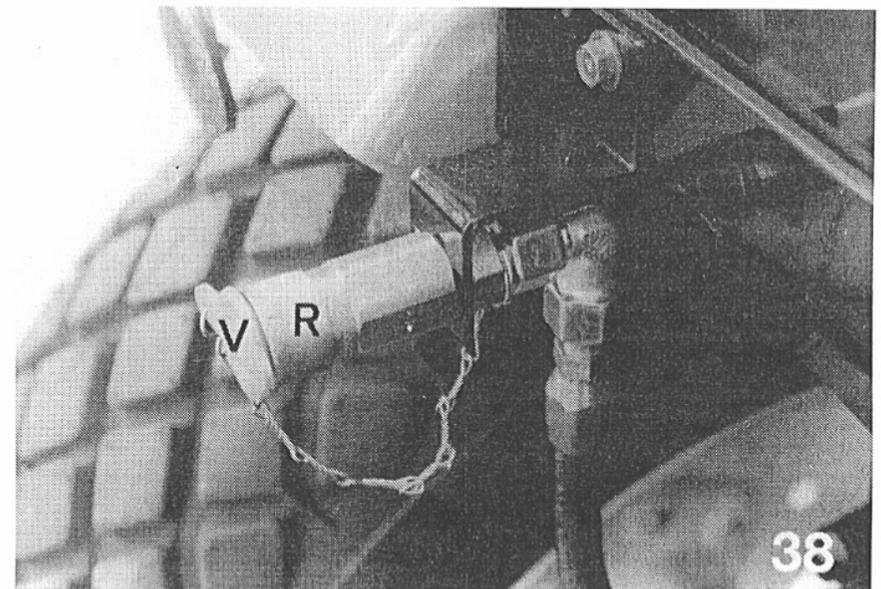
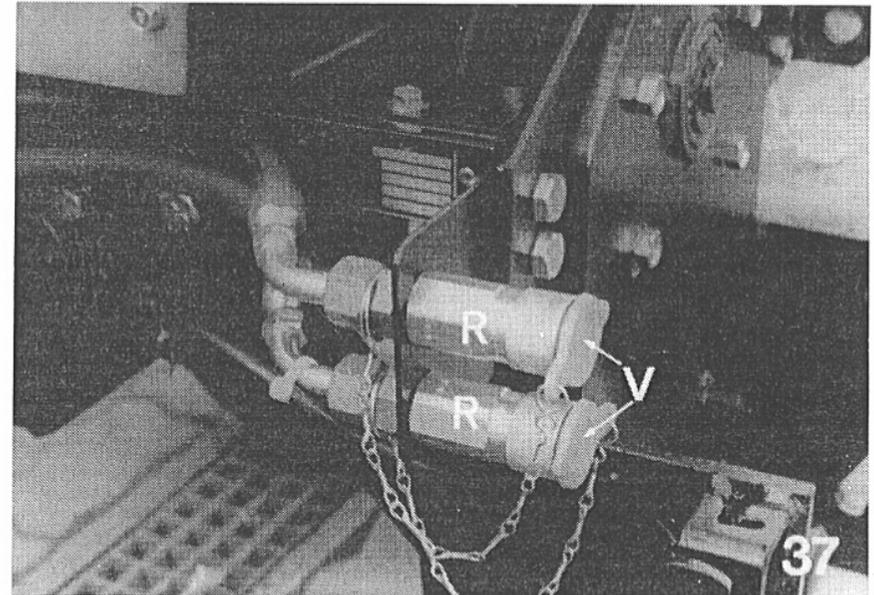
Heckseitig ist eine weitere Hydraulik-Steckdose für zusätzliche Hydraulik-Zylinder, wie zum Beispiel hydraulische Auskippeinrichtung der Rasenkehrmaschine.

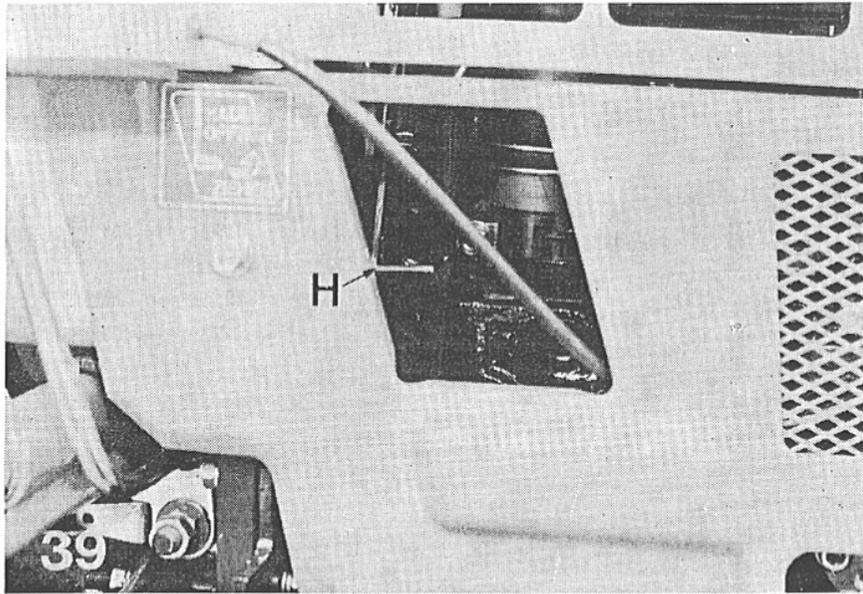


ACHTUNG! Alle Hydraulik-Steckdosen haben einen **Verschluß-Stopfen V (Abb. 37 + 38)** der die Steckdose vor Verschmutzung schützt.

Vor Geräte-Anschluß, das **Rändelstück R (Abb. 37 + 38)** zurück drücken, Verschluß-Stopfen aus der Steckdose ziehen. Das gereinigte Anschluß-Stück des Hydraulikschlauches fest in die Steckdose drücken und das **Rändelstück R (Abb. 37 + 38)** wieder loslassen. Dadurch wird der Schlauch-Anschluß fest in der Hydraulik-Steckdose verriegelt.

Die nicht benutzten Hydraulik-Steckdosen vor Verschmutzungen schützen und unbedingt mit den Verschluß-Stopfen verschließen.





Vorbereitung zur Fahrt oder Arbeit

Der **GUTBROD Kompakttraktor 4200 H + 4250 H** ist vor Auslieferung überprüft, ordnungsmäßig eingestellt, einem längeren Probelauf und sorgfältigen Funktionsprüfungen unterzogen worden. Trotzdem sind vor jeder Fahrt folgende Vorbereitungen vorzunehmen:

Motorhauben-Verriegelung (Abb. 39)

Nach Anziehen des **Handhebels H (Abb. 39)** wird die Motorhaube entriegelt und kann nach vorn aufgestellt werden.



ACHTUNG! Motorraum-Verkleidung nur bei abgestelltem Motor aufklappen.

Batterie (Abb. 42)

Der Flüssigkeitsstand in der Batterie sollte täglich, mindestens aber wöchentlich, überprüft und wenn nötig berichtigt werden.

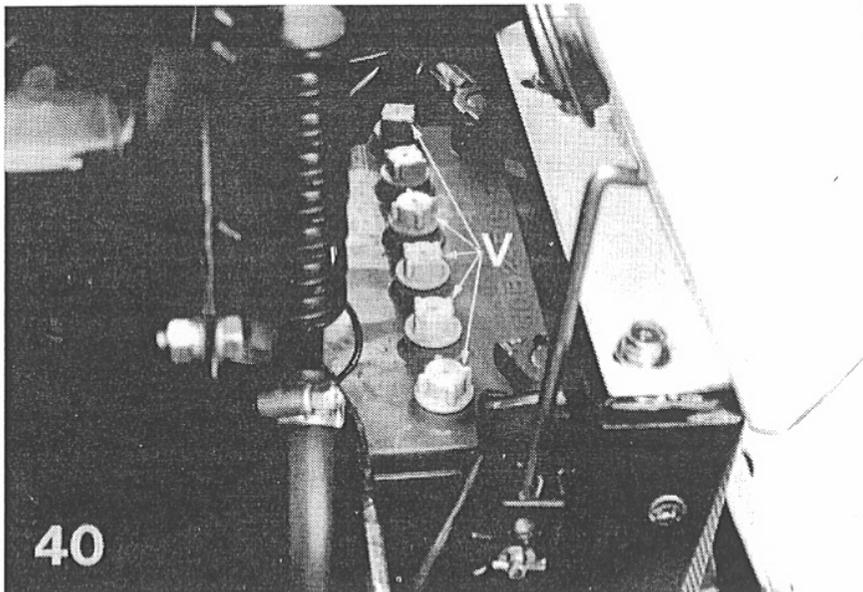
Wenn die Batterie-Flüssigkeit ca. 6 mm über den Platten-Oberkanten steht, ist der Flüssigkeitsstand richtig.

Zur Kontrolle die 6 **Verschluß-Schrauben V (Abb. 40)** entfernen und fehlende Flüssigkeit mit destilliertem Wasser auffüllen. (Keine sogenannten Aufbesserungsmittel verwenden). Prüfen Sie bei dieser Gelegenheit, daß die Batterie-Kabel fest mit der Batterie verbunden sind. Eventuell Muttern der Kabelanschlüsse nachziehen.



ACHTUNG!

Um Schäden an der Drehstrom-Lichtmaschine zu vermeiden, Motor nur mit angeschlossener Batterie fahren. Zum Laden die Batterie vom Stromkreis der Maschine abklemmen.



Kühlsystem (Abb. 41)

Im Werk ist das Kühlsystem des Motors mit einer Spezial - Kühlflüssigkeit gefüllt worden, die den Motor bis -30°C vor Frost schützt. Täglich bei kaltem Motor den Flüssigkeitsstand im **Kühler K (Abb. 41)** prüfen. Ist der Flüssigkeitsstand abgesunken, muß Kühlflüssigkeit im richtigen Mischungsverhältnis aufgefüllt werden.

Das Mischungsverhältnis – Frostschutz und Wasser – muß nach Angaben des Frostschutz-Herstellers vorgenommen werden.



ACHTUNG! Fehlende Kühlflüssigkeit immer sofort und nur bei abgekühltem und abgestelltem Motor nachfüllen.

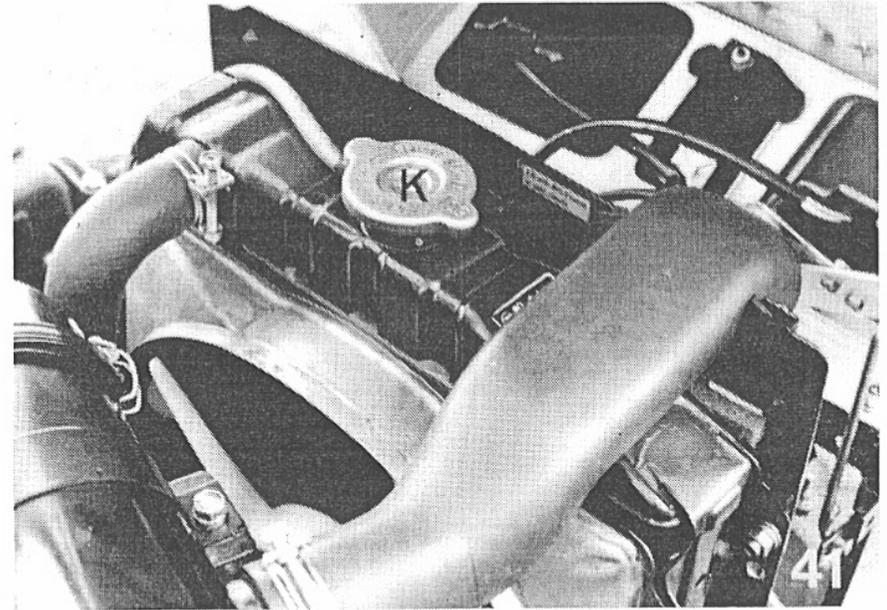
Kühler (Abb. 41)

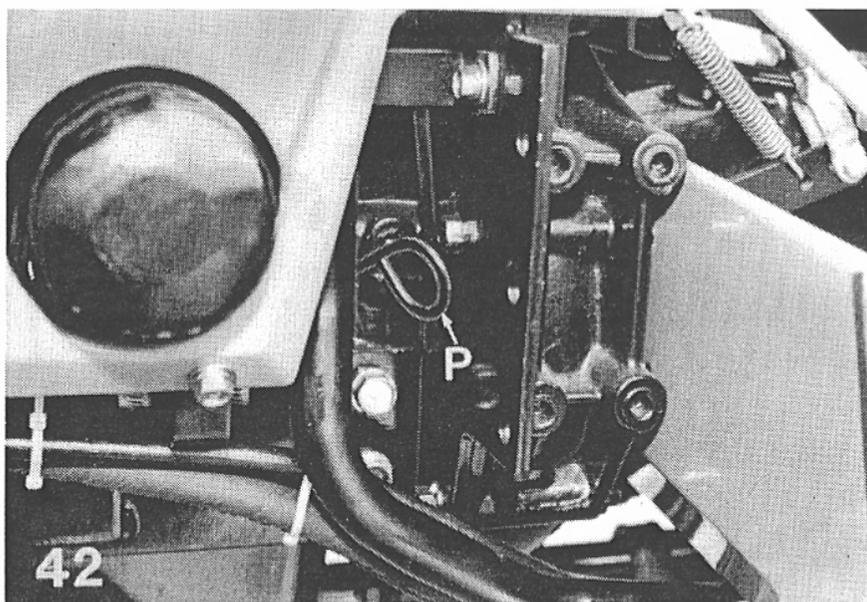
Der **Kühlerdeckel K (Abb. 41)** darf bei heißem Motor nicht sofort geöffnet werden. Motor eine Weile von selbst abkühlen lassen. Wenn das Kühlwasser bei Reparaturen am Motor abgelassen wurde, muß neue Kühlflüssigkeit im vorgeschriebenen Mischungsverhältnis eingefüllt werden. Den Kühler aber nur bis etwa 15 mm unter den oberen Rand füllen.

Nach der Neu - Befüllung des Kühlers, den Motor einige Minuten mit der 1.500 U/min. laufen lassen, dann den Kühlflüssigkeitsstand überprüfen, evtl. ergänzen.

Kühlflüssigkeit im Kühlsystem

ca. 3 Liter





Ölstand im Motor

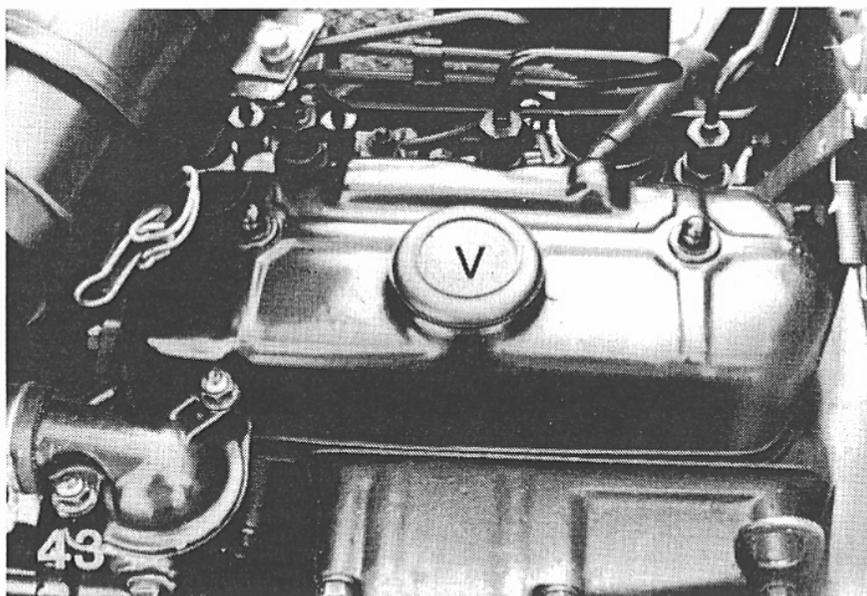
Links am Motor befindet sich der **Ölstands - Peilstab P (Abb. 42)**. Den Ölstand täglich bei abgestelltem Motor kontrollieren.

Ist das Motorenöl bis zur untersten Peilstab - Marke abgesunken, muß soviel Öl nachgefüllt werden, daß der Ölstand bis zur obersten Marke am Peilstab reicht.

Motoröl - Einfüllung

Verschlußdeckel V (Abb. 43) oben am Motor abnehmen und immer nur das gleiche Motoröl einfüllen, daß sich bereits im Motor befindet.

Zuviel oder zuwenig Öl im Motor - Kurbelgehäuse führt zu Störungen oder bringt vermeidbare Motorschäden mit sich. Außerdem nur das von uns empfohlene Motoröl verwenden:



Ölsorte im Motor: API CC/CD HD SAE 10W/30

Ölmenge im Motor: ca. 2,7 Liter

Ölstandskontrolle: Täglich, bei Dauerbetrieb Zwischenkontrolle, vornehmen.

Ölwechsel im Motor: Erstmals nach 50 Betriebsstunden, weitere Ölwechsel alle 100 Betriebsstunden

In diesem Zusammenhang sind die Ausführungen zu den Abbildungen 56-59 zu beachten.

Getriebe (Abb. 44) und Hydraulik

Ölstand im Getriebe kontrollieren. Dazu den **Peilstab P (Abb. 44)** entfernen, Peilstab abwischen und wieder in das Getriebe stecken. Reicht das Getriebeöl bis an die obere Peilstabmarke, dann ist genügend Öl im Getriebe. Fehlendes Getriebeöl sofort ergänzen, aber niemals mehr Öl als notwendig einfüllen.

- Getriebeölsorte:** API-GL3 oer GL 4, SAE 80
Ölmenge: ca. 17 Liter
Ölstandskontrolle: Täglich vornehmen, dies ist besonders wichtig, weil das Getriebeöl gleichzeitig das Betriebsöl für die Hydraulik - Anlage ist.
Ölnachfüllung: **Verschluß - Stopfen V (Abb. 44)** entfernen und fehlendes Öl bis an die obere Marke des Peilstabes nachfüllen.



ACHTUNG!

Nur vorgeschriebene Ölsorte nachfüllen, sonst Störungen in der Hydraulik - Anlage.

Tank A (Abb. 3) mit handelsüblichen Dieselmotorkraftstoff füllen.



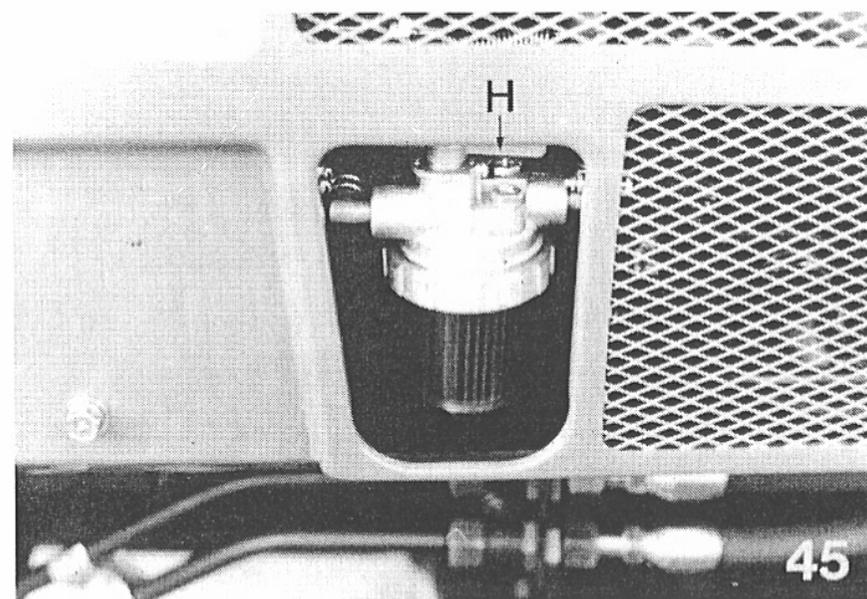
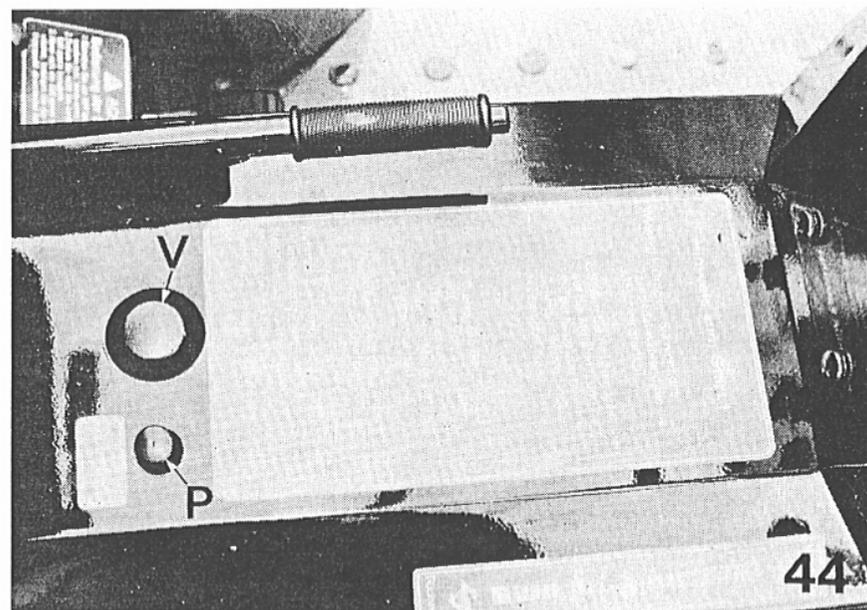
ACHTUNG!

Diesel - Kraftstoff nur bei stehendem Motor auftanken.

Kraftstoff-Hahn (Abb. 45)

Prüfen Sie vor dem Motorstart, ob der Kraftstoffzufluß vom Tank zum Motor offen ist. Dazu muß der **Handhebel H (Abb. 45)** oben am Kraftstoff - Filter entweder nach vorn oder hinten zeigen.

Steht der Handhebel quer zur Fahrtrichtung, dann ist der Kraftstoffzufluß zum Motor unterbrochen.



Fahren mit dem GUTBROD 4200 H + 4250 H

Starten des Motors



ACHTUNG!

Der Motor darf nur vom Fahrersitz gestartet werden!

- **Kraftstoffhahn H (Abb. 45)** öffnen.
- **Feststellbremse B (Abb. 12)** nach oben ziehen.
- **Frontzapfwellen-Schalthebel D (Abb. 4)** nach unten in Stellung **AUS** drücken.
- **Heckzapfwellen-Schalthebel Z (Abb. 21)** in Mittelstellung bringen (Heckzapfwelle ausgeschaltet).
- **Fahrpedal F (Abb. 10)** entlasten
- **Handfahrhebel H (Abb. 11)** nach hinten in Stellung **NEUTRAL** ziehen.
- Schlüssel in den **Haupt- und Startschalter M (Abb. 5)** eindrücken.
- **Handfahrhebel H (Abb. 7)** in die Mitte zwischen **Leerlauf** und **Vollast** stellen.
- **Kupplungspedal K (Abb. 11)** bis zum Anschlag niedertreten (Sicherheitskontakt beim Motorstart).
- **Schlüssel H (Abb. 5)** zum Anschlag nach links – Vorglüstellung – drehen und ca. 20-30 Sekunden, in der kalten Jahreszeit ca. 40-60 Sekunden, festhalten, bis die **Glühanzeige** leuchtet.
- **Schlüssel H (Abb. 5)** nach rechts in Position **1** drehen. **Lade- und Öldruckkontrolle** müssen aufleuchten.
- **Schlüssel H (Abb. 5)** anschließend weiter nach rechts auf Start drehen, bis der Starter betätigt wird und der Motor anspringt.
- Nach Anspringen des Motors, den Schlüssel loslassen. Wenn nach 10 Sekunden Starter-Betätigung der Motor nicht angesprungen ist, Startvorbereitungen kontrollieren und Motor erneut starten.
- **Handfahrhebel H (Abb. 7)** langsam in Richtung **Leerlauf** schieben und Motor einige Minuten warmlaufen lassen. Die Lade- und Öldruck-Kontrolleuchten müssen erlöschen.
- **Kupplungspedal** entlasten.

Anfahren mit dem GUTBROD 4200 H + 4250 H

- **Kupplungspedal** ganz niedertreten.
- **Vorwahlhebel V (Abb. 9)** auf Getriebeübersetzung **Langsam, Mittelstufe** oder **Schnell** stellen.
- **Kupplungspedal** wieder entlasten.
- **Feststellbremse** lösen.
- **Fahrpedal** langsam in die gewünschte Fahrtrichtung belasten, dabei gleichzeitig mit dem Handfahrhebel die Motordrehzahl erhöhen.



ACHTUNG! Die Bedienungsperson muß den Arbeits- und Fahrbereich bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt gut übersehen können. Bei Gefahr Schallzeichen geben (Hupe)! Wenn nötig bremsen und Motor abstellen.

Anhalten des GUTBROD 4200 H + 4250 H

- **Handfahrhebel** auf **Leerlauf** nach vorn schieben.
- **Fahrpedal** entlasten und **Handfahrhebel H (Abb. 11)** in Stellung **NEUTRAL** ziehen.
- **Kupplungspedal** betätigen und Vorwahlhebel für Getriebeübersetzung auf **NEUTRAL** stellen.
- Hand- und Feststellbremse fest anziehen.
- **Kupplungs- und Bremspedal** entlasten.

Abstellen des Motors

- **Handfahrhebel** ganz nach vorn in **Stellung = STOP** drücken und bis zum Stillstand des Motors festhalten.
- **Schlüssel** vom **Haupt und Startschalter H (Abb. 5)** abziehen.
- **Kraftstoff-Hahn H (Abb. 45)** quer zur Fahrtrichtung stellen. Kraftstoff-Zufuhr zum Motor geschlossen.



ACHTUNG! Bei Verlassen des Allrad-Traktors die Hand- und Feststellbremse fest anziehen. Zusätzlich die Lenkung links oder rechts einschlagen, Unterlegkeile vor oder hinter die Hinterräder legen.

Wartung und Pflege

Der **GUTBROD 4200 H + 4250 H** bedingt ein Mindestmaß an Wartung und Pflege, wenn der Traktor immer Einsatzbereit sein soll.

Batterie

Mindestens einmal im Monat ist die Batterie gründlich zu prüfen.

Nach Entfernung der 4 **Kühlergrill-Befestigungsschrauben K (Abb. 46)** kann das Ziergitter abgenommen, die Batterie vom PLUS und MINUS-Kabel gelöst und zur Wartung aus dem Fahrgestell herausgenommen werden.

Im allgemeinen wird es zur Batterie-Prüfung und Wartung genügen, wenn die rechte Motorverkleidung abgeschraubt wird.

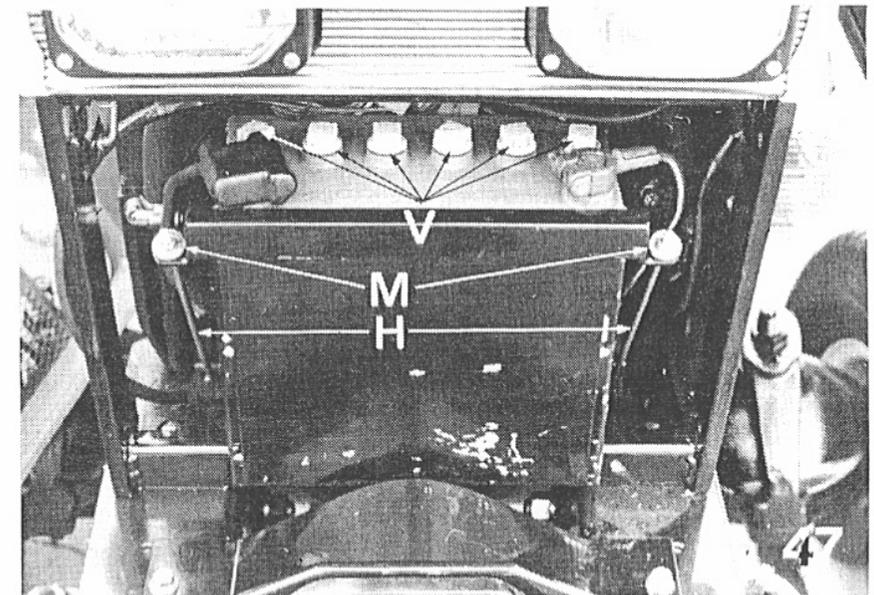
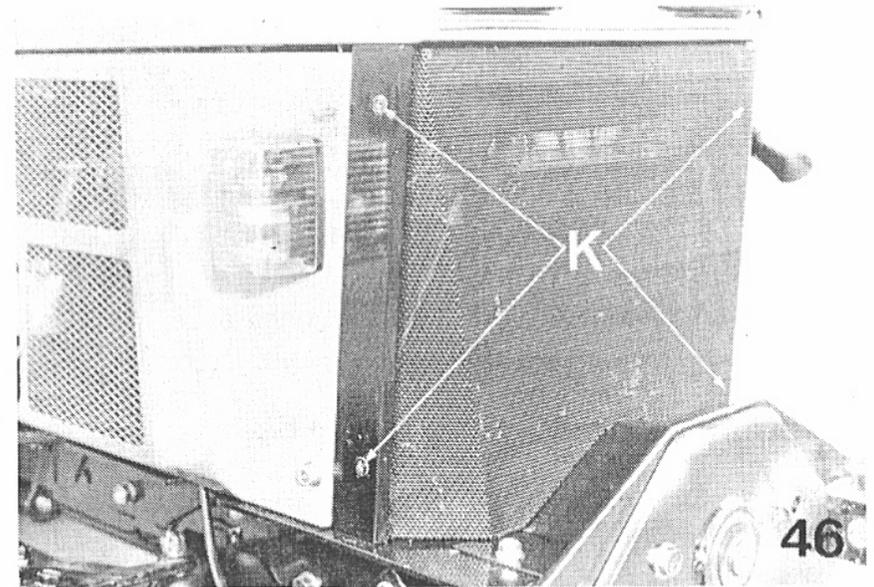
Die 6 **Verschluß-Schrauben V (Abb. 47)** sind gut zugänglich und es kann mühelos fehlendes destilliertes Wasser bis 6 mm über die Plattenoberkante nachgefüllt werden.

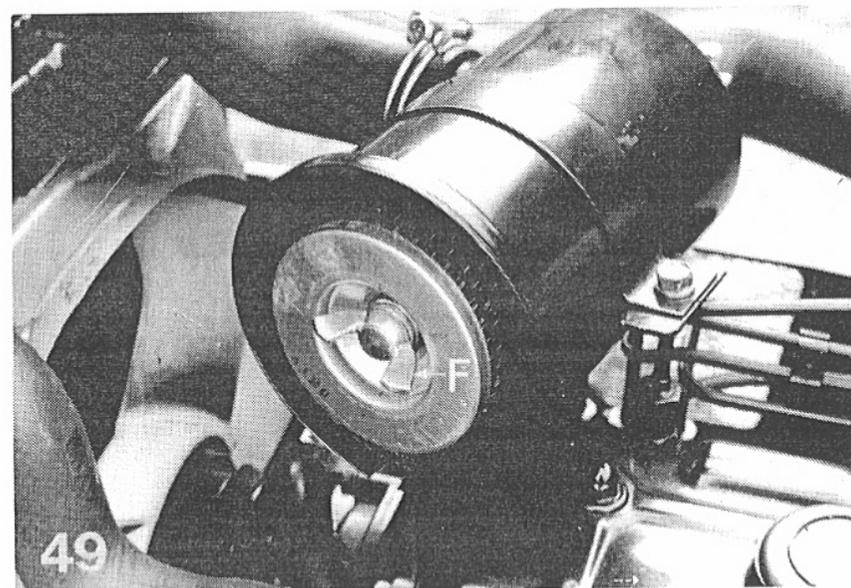
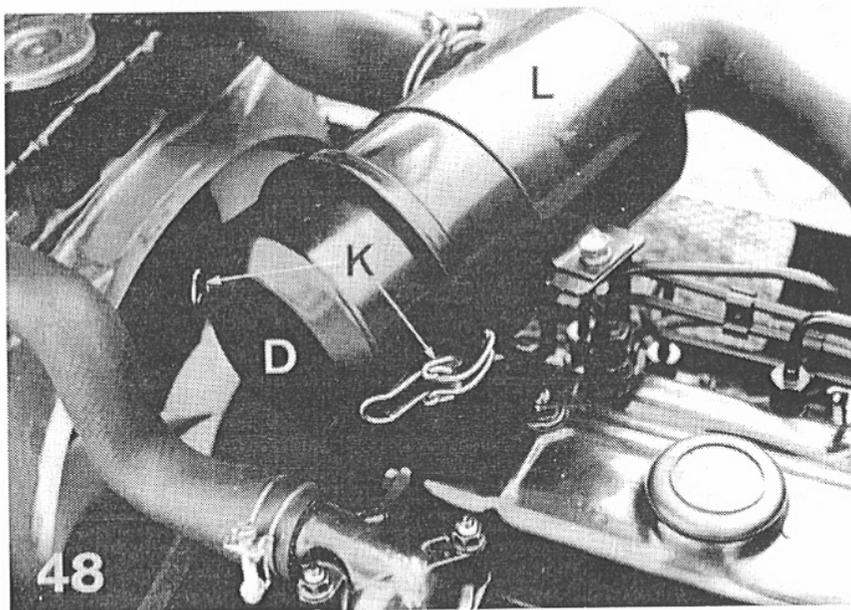
Batterie-Klemmen.

Sollten sich an den Batterie-Klemmen Korrosions-Ablagerungen gebildet haben, so sind die Klemmen abzuschrauben, gründlich zu reinigen, ebenso die Batterie-Anschlüsse von Ablagerungen reinigen.

Batterie-Klemmen mit Polschutzfett leicht eingefettet wieder montieren und besonders darauf achten, daß die Befestigungsschrauben der Polklemmen gut festgezogen werden.

Batterie wieder vor dem Kühler im Fahrgestell einbauen, die Halterung sowie die **Verstrebung H (Abb. 47)** anbringen, **Muttern M (Abb. 47)** aufschrauben und festziehen.





Luftfilter (Abb. 48 - 51)

Der leistungsstarke Dieselmotor des GUTBROD 4200 H + 4250 H ist mit einem sehr wirkungsvollen **Trocken-Luftfilter L (Abb. 48)** ausgerüstet.

Von Zeit zu Zeit, mindestens aber alle 100 Betriebsstunden, ist der Luftfilter zu zerlegen und zu reinigen.

In der trockenen Jahreszeit und immer bei Arbeiten mit sehr starkem Staubanfall kann sich eine Reinigung des Luftfilters zu einem früheren Zeitpunkt, etwa alle 50 Betriebsstunden, als notwendig erweisen.

Nehmen Sie die Luftfilter-Reinigung wie folgt vor:

- **Klappverschlüsse K (Abb. 48)** aufklappen.
- **Luftfilter-Deckel D (Abb. 48)** abnehmen.
- **Flügelmutter F (Abb. 49)** abnehmen.
- **Luftfilter-Patrone P (Abb. 50)** herausziehen.

Den angesetzten Staub an der Filterpatrone durch leichtes abklopfen, evtl. durch Ausblasen mit nicht zu starker Druckluft, entfernen.

Dann fertigen Sie ein Reinigungsbad für die Filterpatrone aus kaltem Wasser mit Geschirrspülmittel an. Filterpatrone in dieser Lösung ca. 15-20 Minuten unter Verwendung eines weichen Pinsels – keinesfalls Bürste – reinigen.

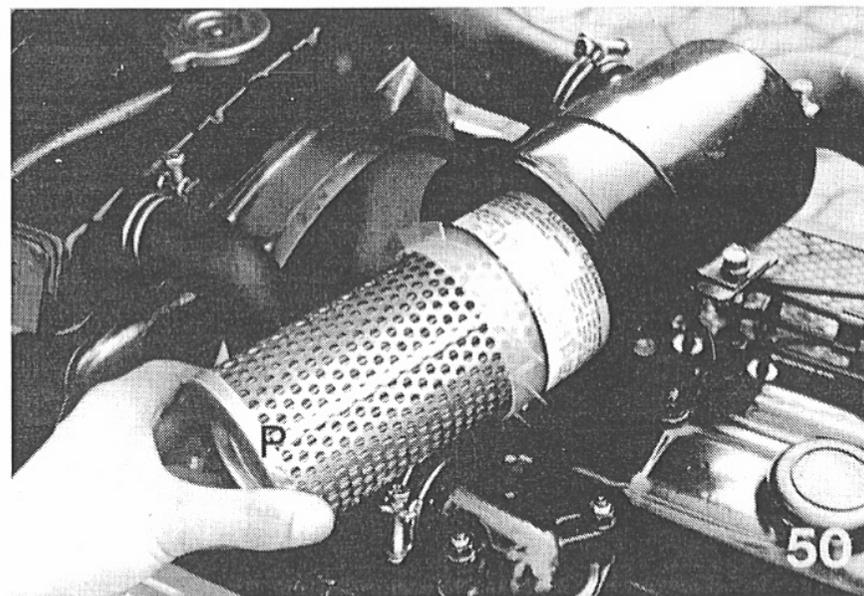
Danach die Patrone mehrmals in sauberem Wasser ausspülen, bis das Wasser klar bleibt.

Anschließend die Patrone so gut als möglich von Hand trocken schleudern und lufttrocknen lassen. Bei Wärme-Trocknung darf die Luftfilter-Patrone nur bis 50° C der Wärme-Quelle ausgesetzt sein.

Alle anderen Filterteile gut mit Benzin oder Petroleum auswaschen, reinigen und abtrocknen.

Die gereinigte **Luftfilter-Patrone P (Abb. 50)** darf nur in absolut trockenem Zustand in das Luftfiltergehäuse – mit den Plastiklamellen zuerst – eingeschoben werden. Mit der **Flügelmutter F (Abb. 49)** die Filter-Patrone gut im Filtergehäuse befestigen.

Nach etwa 5 - 6 Reinigungen ist die Luftfilter-Patrone durch eine neue zu ersetzen.

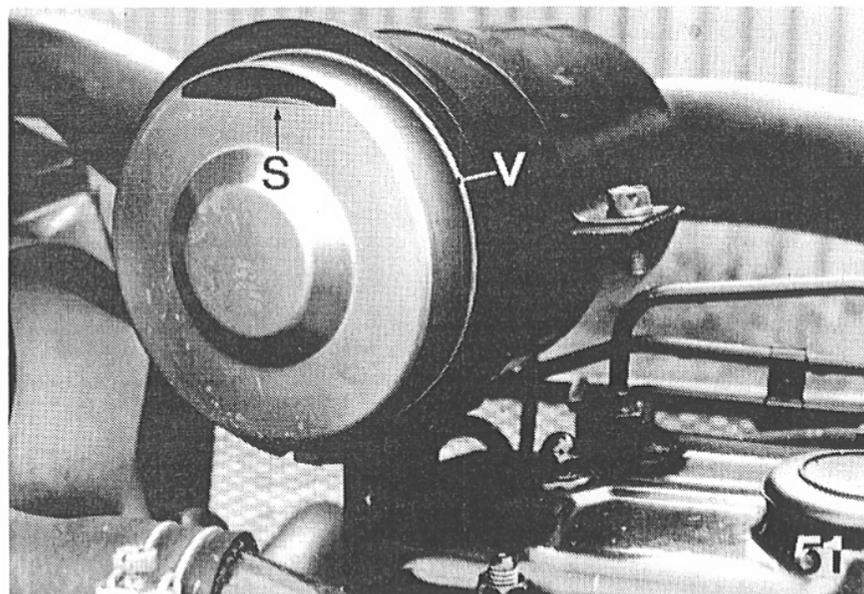


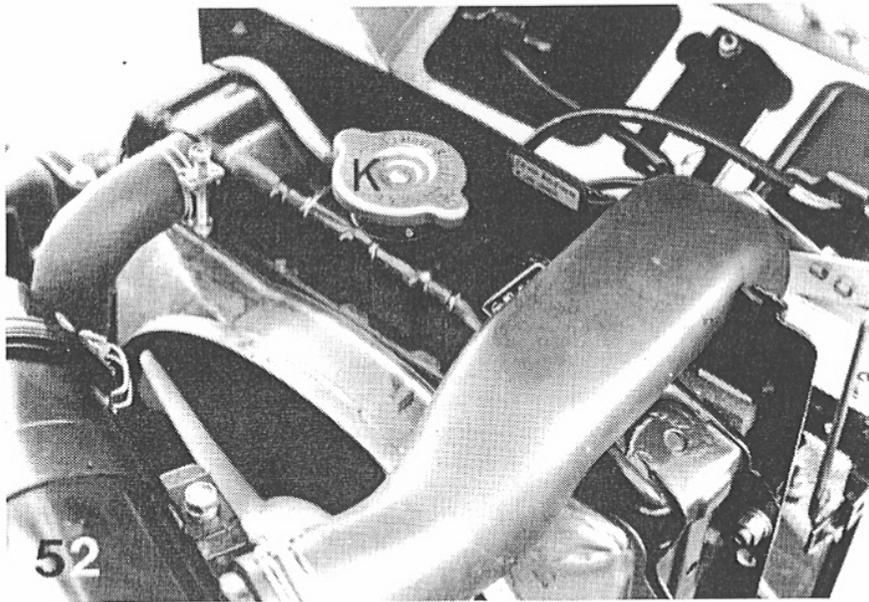
Den **Vorfilter-Deckel V (Abb. 51)** so einsetzen, daß die **Schlitzöffnung S (Abb. 51)** oben ist.

Luftfilter-Deckel V (Abb. 51) anbringen und mit den **Klappverschlüssen K (Abb. 48)** am Luftfilter befestigen.



ACHTUNG! Ohne komplettierten Luftfilter darf der Motor nicht in Betrieb genommen werden.





Kühlsystem

Im Werk ist das Kühlsystem mit einer Kühlflüssigkeit gefüllt worden, die den Motor bis -30°C vor Frost schützt.

Sollte Kühlflüssigkeit verdunstet sein, genügt es, klares Wasser in den Kühler nach Entfernung des **Kühlerdeckel K (Abb. 52)** bis ca. 15 mm unter die Einfüllöffnung zu füllen.

Muß des Kühlwasser vor Motorreparaturen aus Kühler und Motorblock abgelassen werden, so kann dies nach Entfernung der **Flügel-schraube F (Abb. 53)** geschehen.

Die im Kühler und Motorblock befindliche Kühlflüssigkeit läuft schneller ab, wenn nach Entfernung der Kühlflüssigkeits - Ablass - Schraube der **Kühler - Deckel K (Abb. 52)** abgenommen wird.

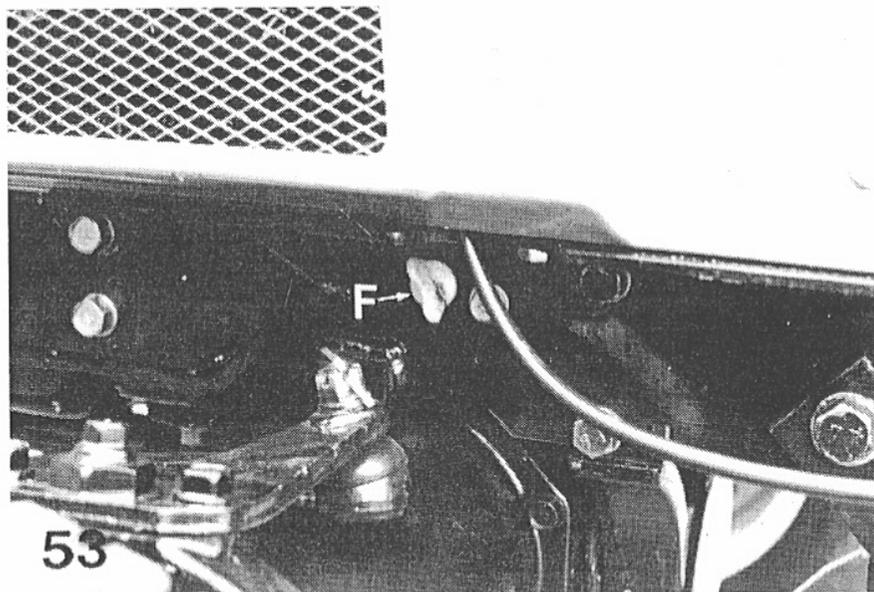
Vor Wiederbefüllung des Kühlsystems ist die **Flügel-schraube F (Abb. 53)** wieder einzusetzen und festzuziehen.

Das Kühlsystem ist anschließend mit einer Mischung von Frostschutzmittel und Wasser in einem Mischungsverhältnis nach Angaben des Frostschutzherstellers für einen Frostschutz des Motors bis -30°C zu füllen.

Nach einem 5 Minuten Lauf des Motors, die Kühlflüssigkeit im Kühler prüfen und wenn nötig ergänzen.

Kühlflüssigkeit im Kühler und Motor

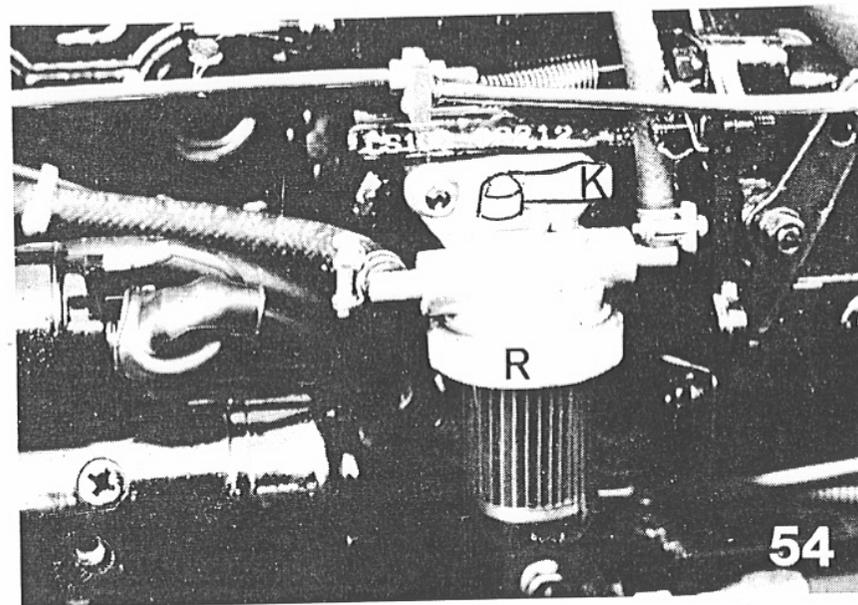
ca. 3 Liter



Kraftstoff-Filter (Abb. 54)

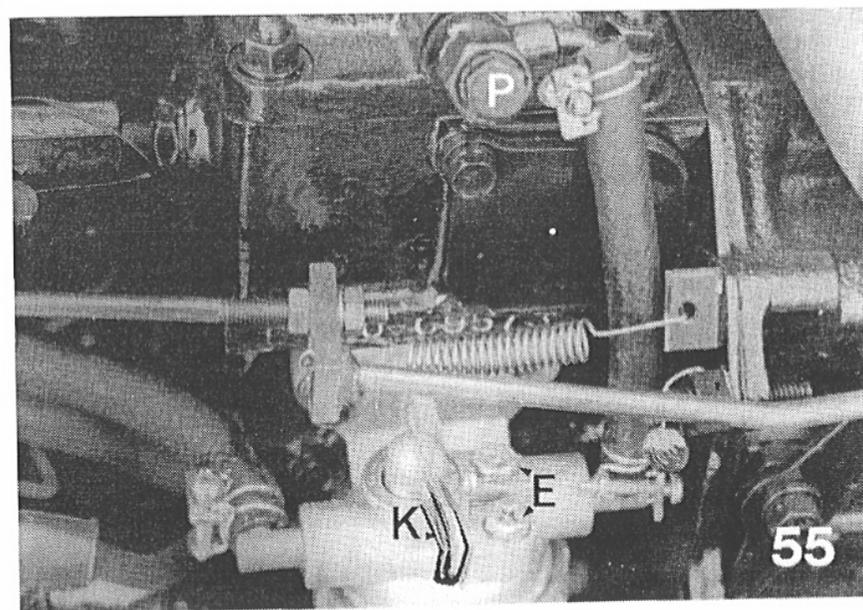
Alle 400 Betriebsstunden – bei starken Verschmutzungen entsprechend früher – ist das Filterelement im Kraftstoff-Filter zu ersetzen. Der Kraftstoff-Filter schützt die Einspritzpumpe vor Verschmutzungen. Zur Filterelement-Erneuerung wie folgt vorgehen:

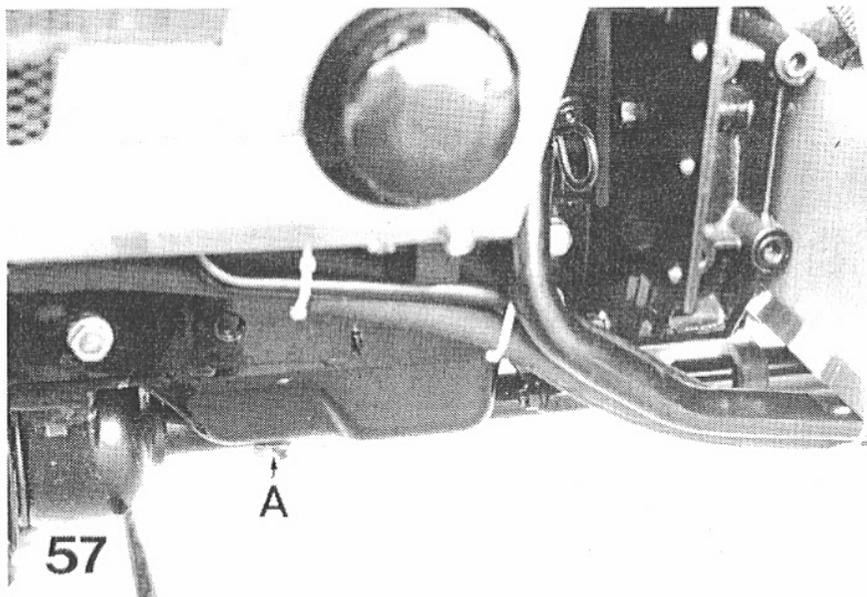
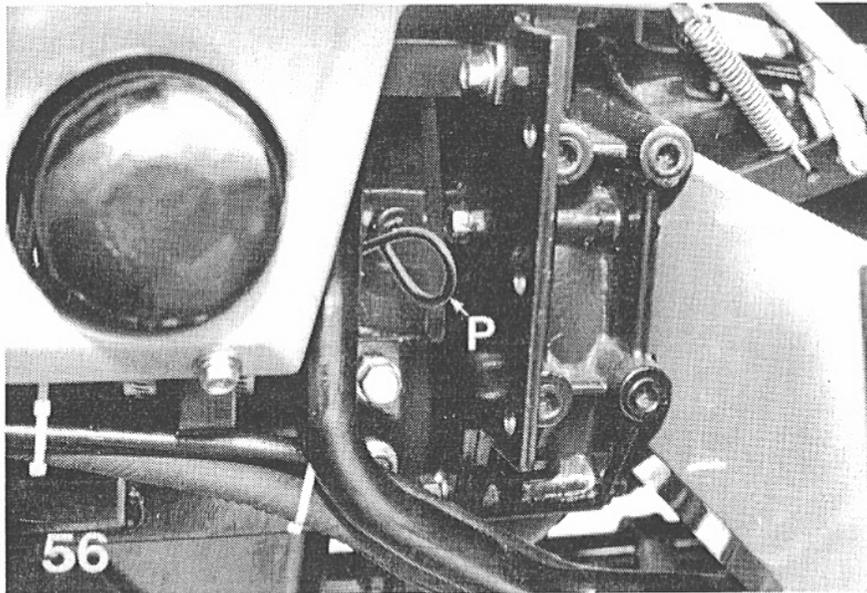
- **Kraftstoff-Hahn K (Abb 54 + 55)** schließen (quer zur Fahrtrichtung).
- Filter-Verschraubung entfernen, Schauglas und **Filterelement F** abnehmen.
- Schauglas gründlich reinigen (kein Wasser verwenden).
- Alle Teile am Kraftstoff-Filter mit neuem **Filter-Element** wieder komplettieren.
- Kraftstoff-Filter und Einspritzpumpe entlüften.



Kraftstoffanlage entlüften

- Tank mit sauberem Diesel-Kraftstoff füllen.
- Kraftstoff-Hahn öffnen, Handhebel K (Abb. 54 + 55) in Fahrtrichtung nach vorn oder hinten stellen.
- 2 **Entlüftungsschrauben E (Abb. 55)** am Kraftstoff-Filter und die **Entlüftungsschraube P (Abb. 55)** an der Einspritzpumpe entfernen.
- Abwarten bis an den 3 Gewindebohrungen Diesel-Kraftstoff blasenfrei austritt. Ist dies der Fall, die **Entlüftungsschrauben E und P (Abb. 55)** in der angegebenen Reihenfolge einsetzen und festziehen.
- Motor starten und mit Vollast laufen lassen. Sind die Abgase am Auspuff weiß, ist die Kraftstoffanlage einwandfrei entlüftet. Ist dies nicht der Fall, Entlüftungsvorgang wiederholen.





Motor-Ölwechsel (Abb. 56 + 59)

Nach den ersten 50 Betriebsstunden, dann alle 100 Betriebsstunden das Motorenöl erneuern.

Der Ölwechsel soll im warmen Zustand des Motors erfolgen, weil dann das warme Motoröl schneller und restlos aus dem Kurbelgehäuse abfließen kann.

- Zuerst das Motorenöl ablassen. Dazu die **Ölablaß-Schraube A (Abb. 57)** – unten an der Ölwanne gut zugänglich – entfernen und das Öl restlos aus dem Motor auslaufen lassen und in einem geeigneten Altöl-Behälter auffangen.
- Zur Beschleunigung des Ölablaß-Vorganges den **Peilstab P (Abb. 56)** und den **Verschußdeckel V (Abb. 59)** oben am Motor entfernen.
- Wenn das Motoröl vollkommen ausgelaufen ist, die Ölablaß-Schraube wieder in die Ölwanne einzusetzen und festzuziehen.

ACHTUNG!



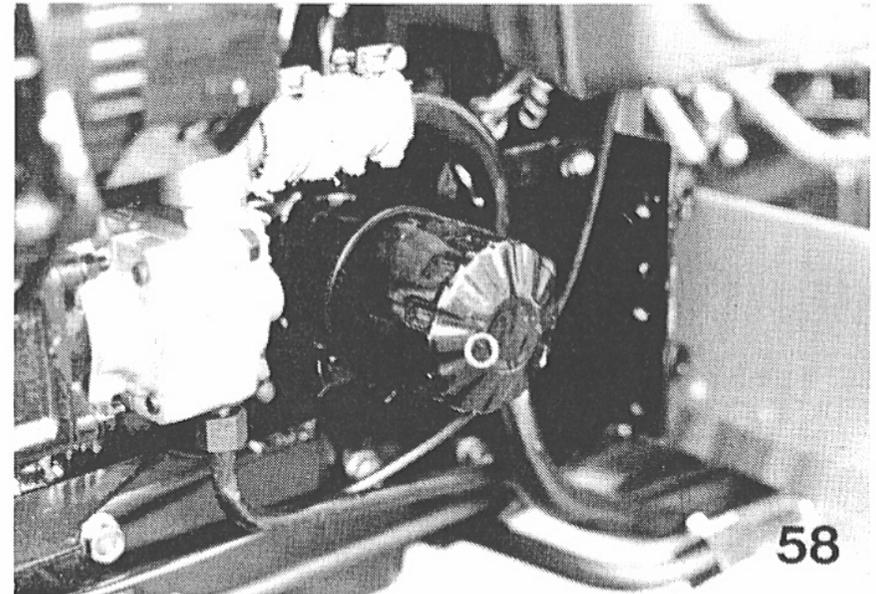
Das aufgefangene und gesammelte Altöl ist nach den gesetzlichen Umweltbestimmungen einer zugelassenen Sammelstelle für Altöl zuzuführen. Altöl darf nicht in das Erdreich einsickern oder in das Abwasser gelangen.

Ölfilter - Patrone (Abb. 58)

Bei jedem Motorölwechsel ist auf die **Ölfilter - Patrone O (Abb. 58)** zu erneuern.

Nachdem das Motoröl abgelassen wurde, die Filter - Patrone abschrauben. Eventuell Filterschlüssel benutzen. Dabei muß das Restöl in einer Ölwanne aufgefangen werden.

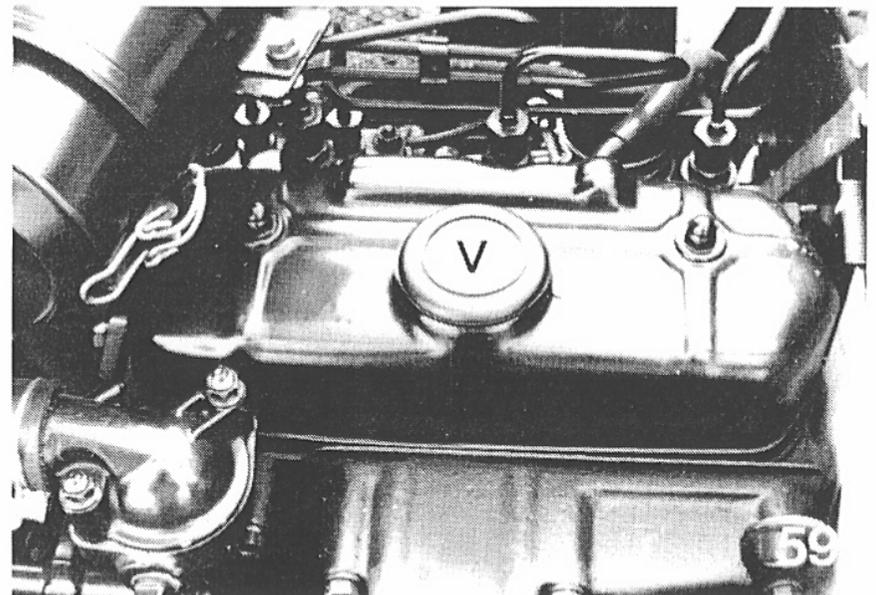
Anschließend die neue Ölfilter - Patrone einsetzen und handfest anziehen (Dichtungssitz beachten).

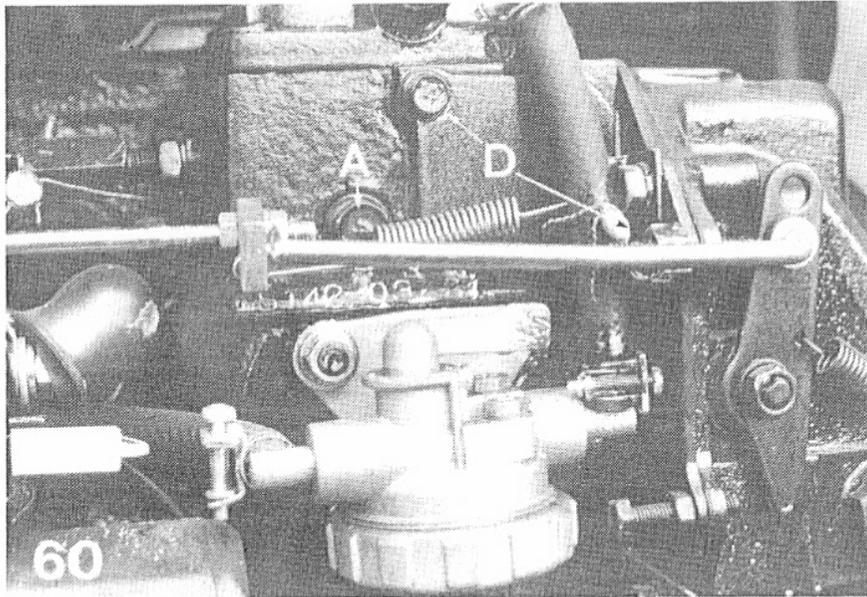


Motoröl einfüllen

Das neue Motorenöl nach Abnehmen des **Verschlußdeckels V (Abb. 59)** in den Motor einfüllen.

- | | |
|----------------------------|---|
| Ölsorte im Motor: | API CC oder CD, HD SAE 10W/30 |
| Ölmenge im Motor: | ca. 2,5 Liter |
| Ölstandskontrolle: | Täglich vornehmen, bei Dauerbetrieb Zwischenkontrollen vornehmen. |
| Ölwechselzeiten: | Erstmals nach 50 danach alle 100 Betriebsstunden. |
| Ölfilter - Patrone: | Bei jedem Ölwechsel im Motor, Filter - Patrone erneuern. |





Ölwechsel in der Einspritzpumpe (Abb. 60)

Alle 400 Betriebsstunden das Öl in der Einspritzpumpe erneuern; am besten nach der Arbeit bei warmen Motor:

- **Ölablaß-Schraube A (Abb. 60)** entfernen und das Altöl auslaufen lassen. Ölablaß-Schraube wieder einsetzen und festziehen.
- 2 **Deckelschrauben D (Abb. 60)** entfernen, Öldeckel abnehmen.
- Neues Motorenöl einfüllen, ca. 0,2 Liter.
- Abdeckung wieder anbringen und mit den 2 **Deckelschrauben D (Abb. 60)** befestigen.

Ölsorte

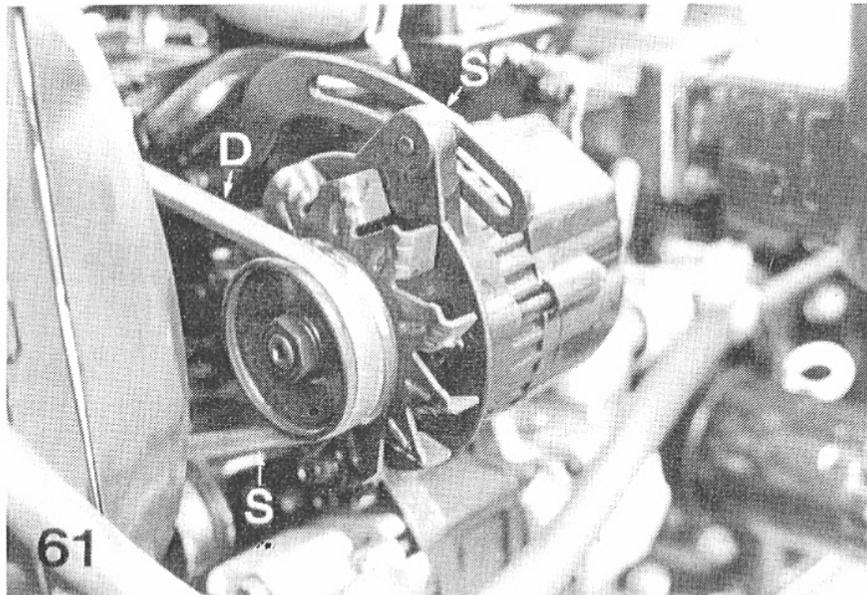
in der Einspritzpumpe: API CC oder CD, HD SAE 10W/30

Ölmenge

in der Einspritzpumpe: ca. 0,2 Liter

Ölwechsel

in der Einspritzpumpe: alle 400 Betriebsstunden



Keilriemen-Lichtmaschine (Abb. 61)

Nach einiger Zeit wird sich der Keilriemen am Lichtmaschinen-Antrieb etwas lockern – normale Gebrauchsdehnung – und kann wie folgt nachgespannt werden:

- **Sechskantschrauben S (Abb. 61)** lockern. Die Lichtmaschine vom Motorblock nach außen drücken und die Sechskantschrauben wieder gut festziehen.

Der Keilriemen ist richtig gespannt, wenn sich der **Riemen D (Abb. 61)** in der Mitte zwischen der Motor- und Lichtmaschinen-Riemenscheibe etwa 6-8 mm durchdrücken läßt (Daumenprobe).



ACHTUNG! Keilriemen nicht zu stark nachspannen, sonst können Lagerschäden an der Lichtmaschine auftreten.

Getriebe-Hydraulik

Nach 50 Betriebsstunden soll erstmals der Getriebeölwechsel – möglichst nach der Arbeit oder Fahrt – vorgenommen werden. Warmes Getriebeöl ist dünnflüssiger und läuft deshalb schneller aus dem Getriebegehäuse.

Vor dem Getriebeölwechsel den **Steuerhebel S (Abb. 17)** ganz nach vorn zum Anschlag drücken, dabei wird die Dreipunkt-Heckaushebung abgelassen.

Zum Getriebeölwechsel den **Peilstab P (Abb. 44)** und den **Verschlußdeckel V (Abb. 44)** entfernen.

Unten am Getriebe links die **Ölablaß-Schraube O (Abb. 62)**, und rechts am Heckzwischenachszapfwellenantrieb die **Ablaß-Schraube O (Abb. 63)** entfernen.

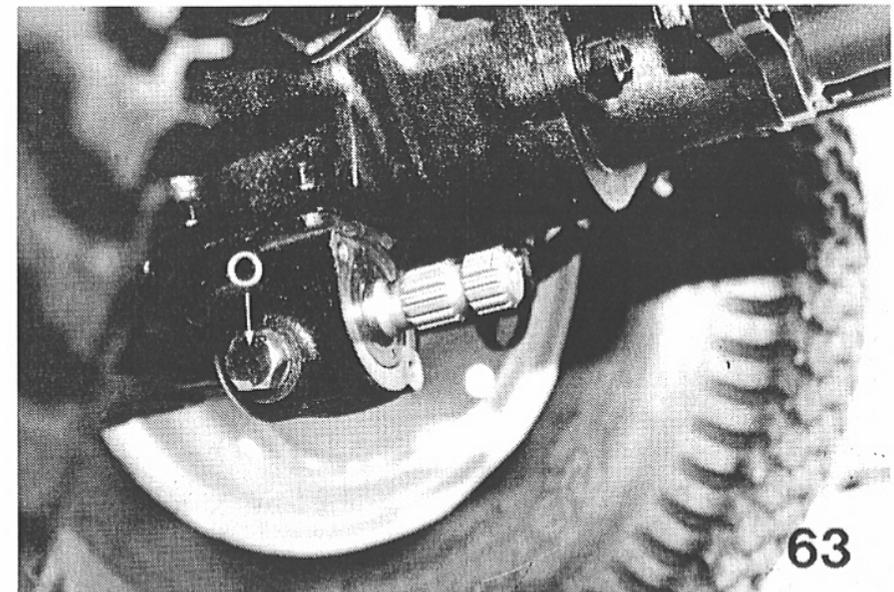
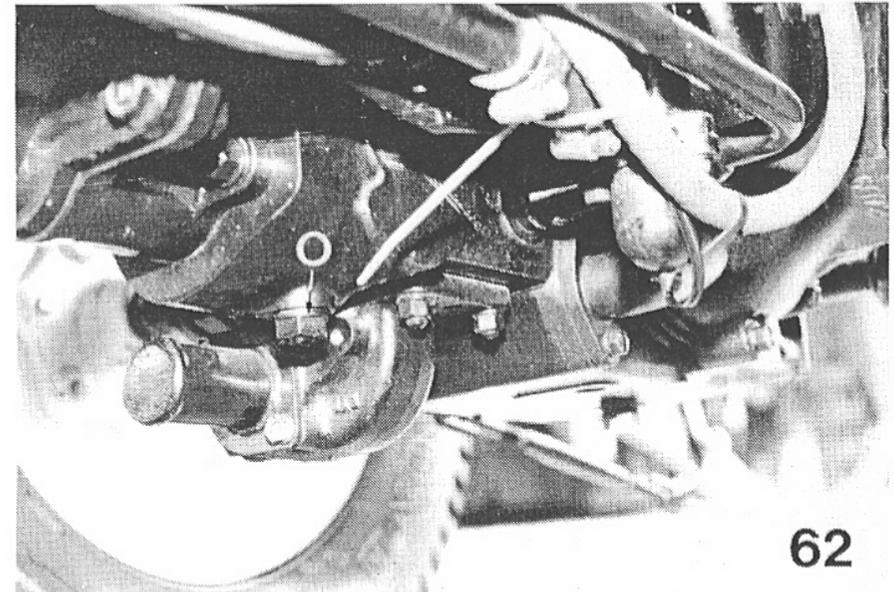
Getriebeöl restlos auslaufen lassen, in einem geeigneten Behälter auffangen und nach den gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

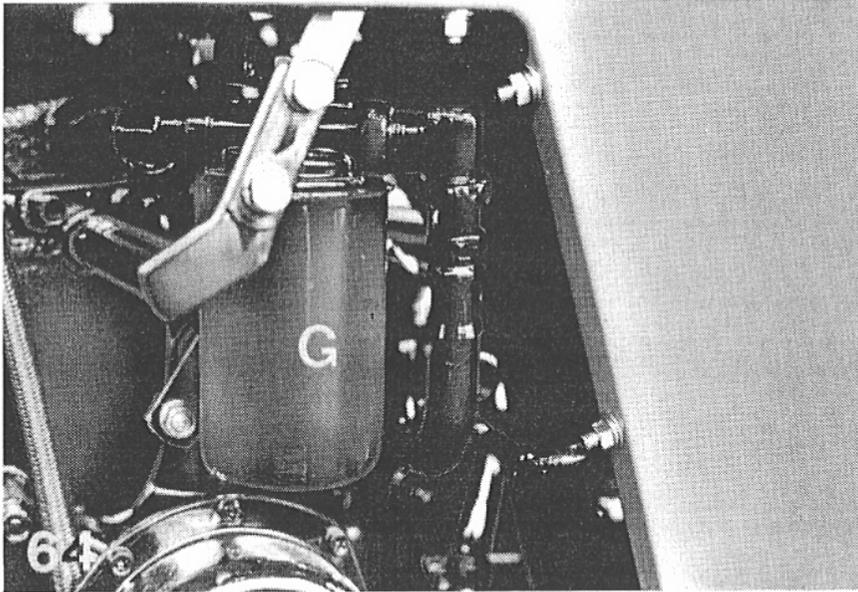
Danach die **Ölablaß-Schrauben O (Abb. 62 + 63)** wieder anbringen und gut festziehen.

Gleichzeitig mit jedem Ölwechsel im Getriebe sind die beiden **Getriebeölfilter G (Abb. 64 + 65)** links und rechts am Getriebe sowie **Hydraulikfilter-Patrone H (Abb. 65)** zu erneuern.

Die beiden **Filter-Patronen G + H (Abb. 65)** sind vom linken Fahrer-Fußraum gut zugänglich, wenn hinter dem **Differentialsperrpedal D (Abb. 15)** die **Schaltkulissee K (Abb. 16)** und die **Verkleidung V (Abb. 15)** abgeschraubt und entfernt wird.

Wenn sich die **Filter-Patrone G + H (Abb. 65)** nicht von Hand abschrauben lassen, eventuell Filter-Schlüssel benutzen. Restöl auslaufen lassen, neue Filter-Patronen einsetzen und handfest anziehen. (Dichtungssitz beachten!).





Auf der rechten Seite ist die **Filter - Patrone G (Abb. 64)** sinngemäß zu erneuern.

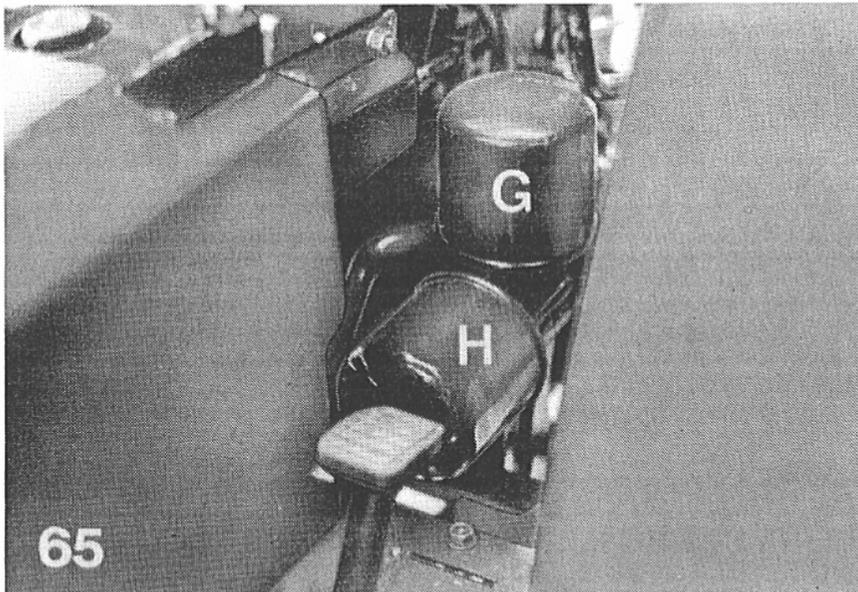
Neues Getriebeöl durch die Getrieb-Bohrung für den **Verschlußdeckel V (Abb. 44)** bis zur oberen **Peilstabmarke P (Abb. 44)** einfüllen.

Es sind nur absolut saubere Einfüllgefäße und eine gut gereinigter Trichter zum einfüllen des neuen Getriebsöles zu verwenden, weil das Getriebeöl gleichzeitig der Ölvorrat für die Hydraulikanlage ist. Verschlußdeckel einsetzen und festdrücken.

ACHTUNG!



Nach jedem Getriebeölwechsel den Motor etwa 5 Min. laufen lassen und dabei die Heckaushebung mit dem **Steuerhebel S (Abb. 18)** mehrere Male ausheben und ablassen.



Danach den Ölstand im Getriebe überprüfen, wenn nötig fehlendes Öl ergänzen. Gleichzeitig prüfen, ob die eingesetzten **Ablaß - Schrauben O (Abb. 62 + 63)** und die **Filter - Patronen G + H (Abb. 64 + 65)** dicht sind und dort kein Öl austritt.

Getriebe - Ölsorte: Getriebeöl SAE 80, API GL3 oder GL 4

Ölmenge im Getriebe: ca. 17 Liter

Ölwechsel im Getriebe: 1. Ölwechsel nach 50 Betriebsstunden, weitere Ölwechsel alle 200 Betriebsstunden.

Lenktriebachse (Abb. 66 + 67)

Gleichzeitig mit jedem Ölwechsel im Getriebe muß auch das Öl in der Lenktriebachse ausgetauscht werden.

Erstmals nach 50 Betriebsstunden das warme Getriebeöl der Vorderachse ablassen.

- Dazu **Ablaß-Schraube A (Abb. 66)** am Differential-Gehäuse entfernen und das Getriebeöl ablassen.
- Links und rechts an den **Achsportalen P (Abb. 67)** die **Ablaß-Schraube S (Abb. 67)** entfernen.
- Damit das Getriebeöl schneller auslaufen kann, vorher die **Getriebeöl-Einfüllschrauben E (Abb. 66)** am Differential, links und rechts an den **Achsportalen G (Abb. 67)** entfernen.
- Nachdem das Getriebeöl restlos ausgelaufen ist, **Ablaß-Schraube A (Abb. 66)**, sowie **S (Abb. 67)** wieder einsetzen und festziehen.
- Neues Getriebeöl in das Differential-Gehäuse ca. 1,5 Liter einfüllen, **Einfüll-Schraube E (Abb. 66)** einsetzen und festziehen.
In die **Achsportale P (Abb. 67)** Getriebeöl, ca. 0,4 Liter, einfüllen, **Schraube G (Abb. 67)** einschrauben.

**Ölwechselzeiten und
Ölsorte in der Lenktriebachse**

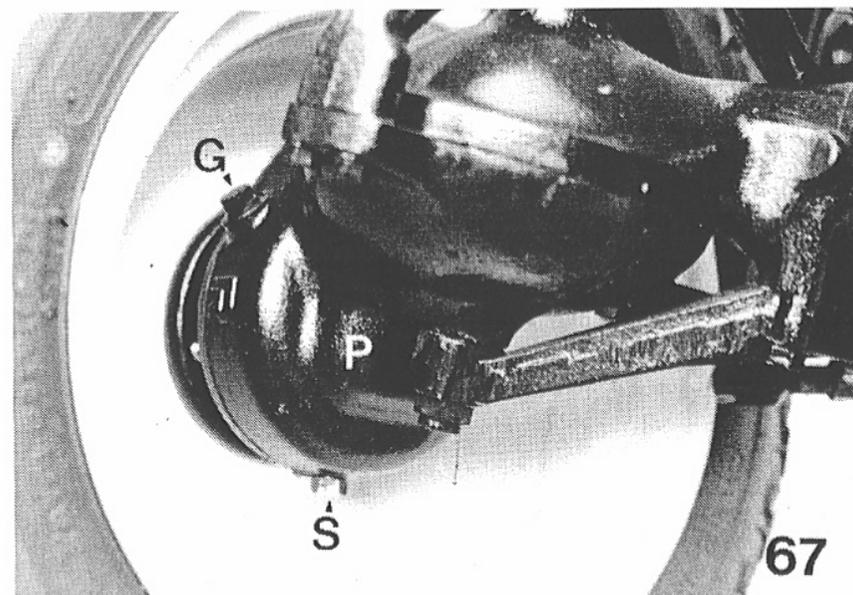
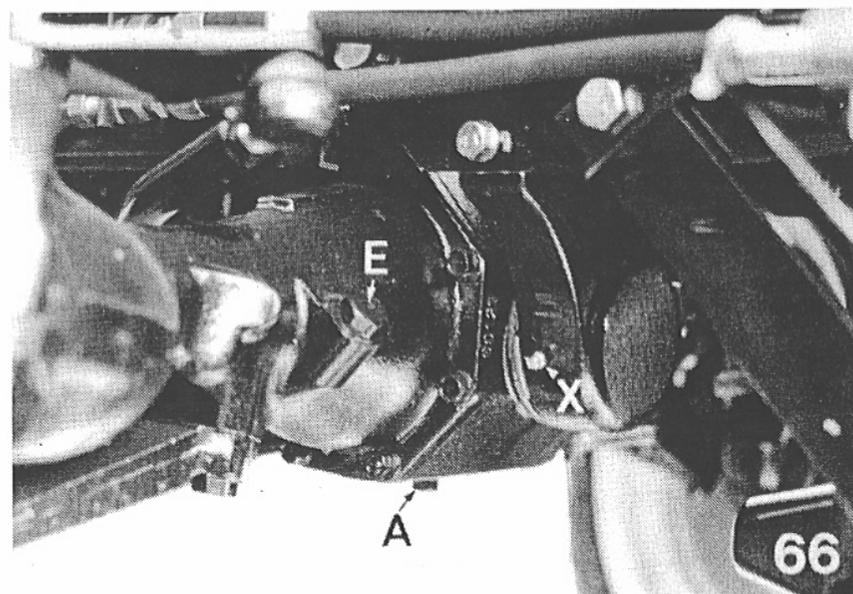
wie Getriebe

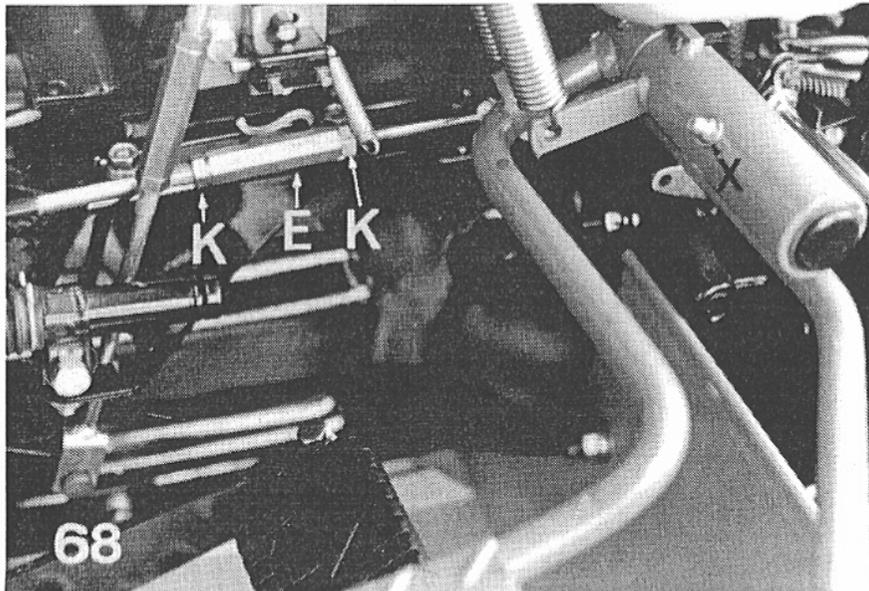
**Ölmenge im
Differential der Lenktriebachse**

ca. 1,5 Liter

**Ölmenge in den
Achsportalen der Lenktriebachse**

je ca. 0,4 Liter



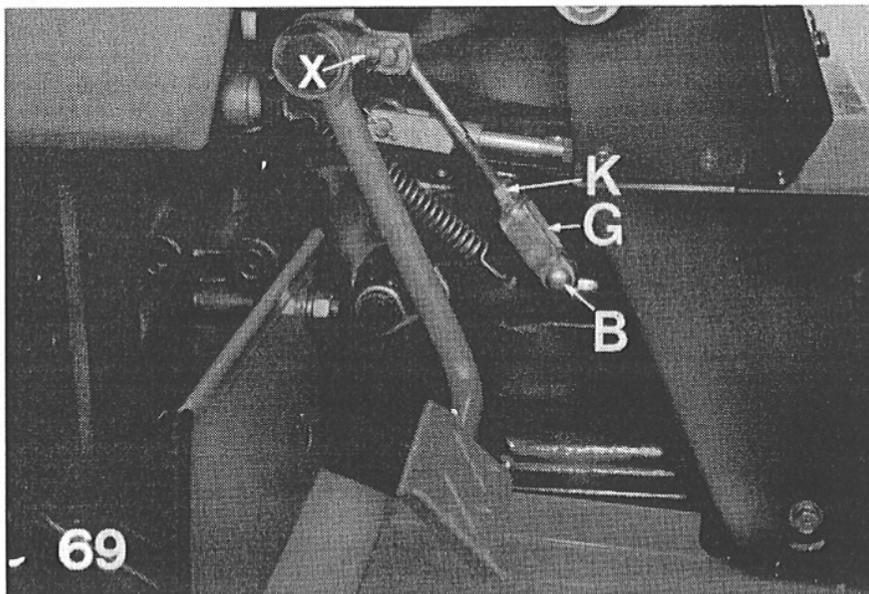


Brems-Nachstellung (Abb. 68)

Zunächst den Sperriegel unter den Bremspedal - Trittplatten unter das linke Bremspedal schwenken, damit jedes Bremspedal einzeln betätigt werden kann.

Jedes Bremspedal darf nur 2 - 3 cm Spiel vom oberen Punkt bis zum Bremseingriff (Handprobe) haben. Ist das Spiel größer, muß dies wie folgt berichtigt werden:

- **Verkleidung** abschrauben.
- **Kontermuttern K (Abb. 68)** an der Bremsnachstellung lockern.
- **Einstellung E (Abb. 68)** durch Drehungen soweit verändern bis das richtige Pedalspiel eingestellt ist. Beide Pedale gleichmäßig einstellen. **Kontermuttern K (Abb. 68)** wieder festziehen.
- Mit dem Sperriegel wieder beide Pedal-Trittplatten verbinden. Probefahrt ausführen. Sollten die Hinterräder ungleichmäßig bremsen, ist die Einstellung der Bremse zu berichtigen. Handbremse überprüfen! Die Bremseinstellung ist richtig, wenn bei völlig festgezogener Handbremse noch 2 Rasten freibleiben.



Kupplungs-Nachstellung (Abb. 69)

Prüfen, ob das Kupplungsspiel vom oberen Ruhepunkt des Pedales bis zum Kupplungseingriff nur 1,5 - 2 cm groß ist (Handprobe). Wenn nötig das Spiel nachstellen:

- **Bolzen B (Abb. 69)** des **Gabelstückes G (Abb. 69)** entfernen und die **Kontermutter K (Abb. 69)** lockern.
- **Gabelstück G (Abb. 69)** am Gestänge herausdrehen. Teile wieder montieren und das Kupplungsspiel prüfen, wenn nötig, berichtigen. **Kontermutter K (Abb. 69)** wieder gut anziehen.

Abschmieren (Alle 20 Betriebsstunden)

Die Schmiernippel sind von Zeit zu Zeit, mindestens alle 20 Betriebsstunden, mit Fett zu versorgen (Schmierpresse).

Schmierstellen

		Stck.
Bremspedallagerung	X (Abb. 68)	1
Kupplungspedallagerung	X (Abb. 69)	1
Vorderachslagerung (vorn und hinten)	X (Abb. 66)	2
Gelenke an Spurstange	X (Abb. 70)	2
Gelenke an Schubstange	ohne Abbildung	2

Sicherungen (Abb. 71)

Die elektrische Verbraucher sind abgesichert. Unter dem Haupt- und Startschalter – gut zugänglich – befindet sich die **Sicherungsdose S (Abb. 71)**.

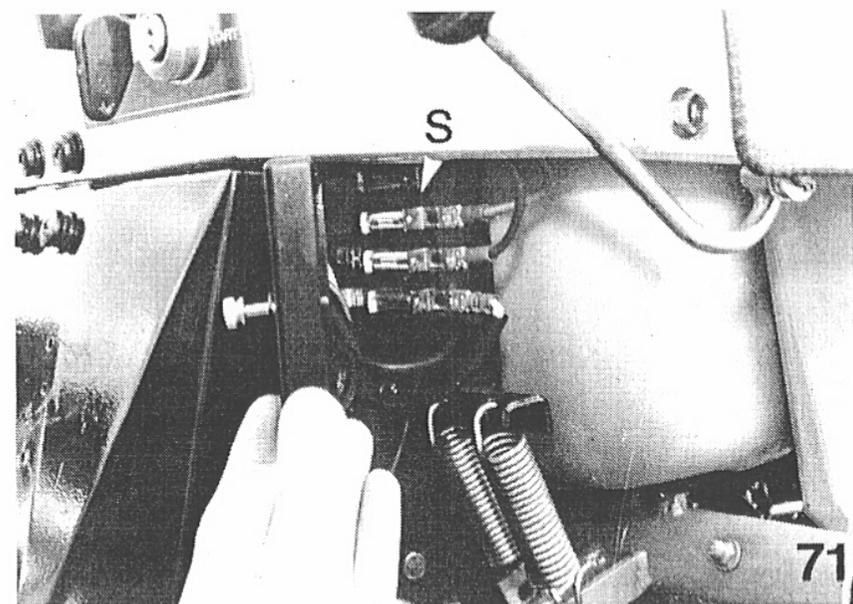
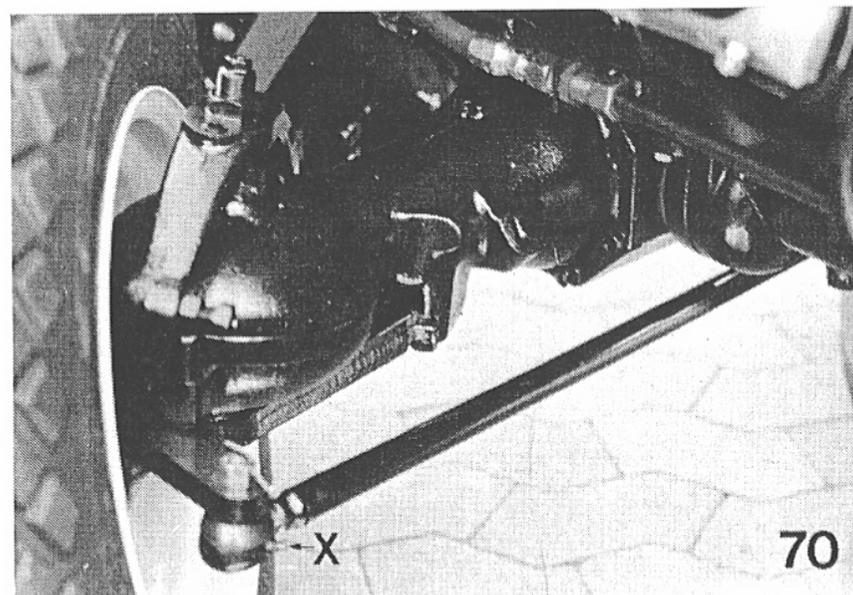
Durchgebrannte Sicherungen nicht nur ersetzen, sondern die Störungsquelle suchen und beheben.

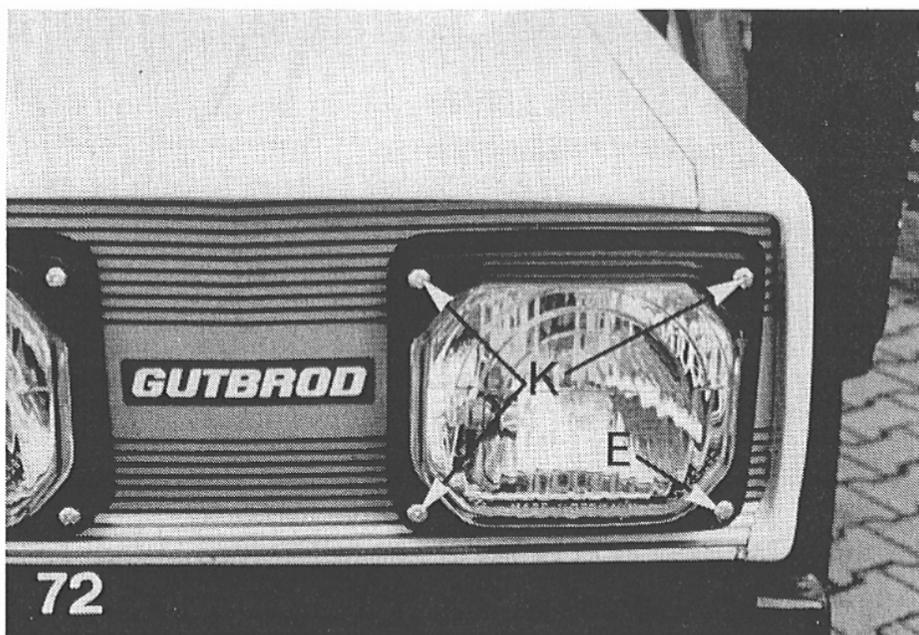
Blink-, Schluß-, und Kennzeichenleuchten

Bei Erneuerung von Lampen der gut zugänglichen Blinker-, Schluß-, und Kennzeichenleuchten sind nur Glühlampen der nachstehenden Tabelle zu verwenden.

Kontrollleuchten

Deckel der Kontrollleuchten an der Instrumententafel abschrauben und Lampen ersetzen. Der rote Deckel vom Warnlichtschalter ist herausnehmbar und die Lampe kann nach 1/2 Umdrehung entfernt werden.





Scheinwerfer (Abb. 72)

Zum Auswechseln der Fahr- oder Standlichtlampe kann der Scheinwerfereinsatz nach entfernen der 3 **Kreuzschrauben K (Abb. 72)** herausgenommen werden.

Nach Auswechslung der Lampe und Einbau des Scheinwerfereinsatzes kann eine Neueinstellung des Scheinwerfers an den **Einsteilschrauben E (Abb. 72)** notwendig werden.

Lampen-Tabelle für GUTBROD 4200 H + 4250 H

Lampe für	Art	Volt / Watt	Teile - Nr.
Kombi-Anzeigegerät	Glühlampen (6)	12V/ 2W	092.22.103
Nummernschild- und Positionsleuchte	Glühlampe	12V/ 5W	00.80.749
Schlußleuchte	Glühlampe	12V/10W	00.84.065
Bremsleuchte	Glühlampe	12V/21 W	00.84.456
Blinkleuchten, vorn und hinten	Glühlampe	12V/21W	00.84.456
Scheinwerfer, dauergeblendet	Glühlampe	12V/15W	00.80.393
Scheinwerfer, Standlicht	Glühlampe	12V/ 4W	00.80.394
Anhänger - Kontrolleuchte	Glühlampe	12V/ 2W	00.80.228

Wartungsplan Kompakttraktor 4200 H + 4250 H

Wartungsplan nach X Betriebsstunden

	Übergabe- Inspektion	1. mal nach 50	Alle 100	Alle 200	Alle 400
Prüfen:					
Ölstand: Motor, Getriebe, Lenktriebachse, Achsportale vorn	X				
Keilriemenspannung	X		X		
Elektrische Anlage, Batterie	X		X		
Reifendruck	X		X		
Kühlflüssigkeit	X		X		
Bremse	X		X		
Radmuttern auf festen Sitz	X		X		
Luftfilter			X		
Ventilspiel kalt: EV 0,30 mm				X	
AV 0,35 mm				X	
alle Schrauben tragender Teile auf festen Sitz			X		
abschmieren			X		
Wechsel:					
Motoröl		X	X		
Motor - Ölfilterpatrone		X	X		
Öl in der Einspritzpumpe					X
Kraftstofffilterpatrone					X
Getriebe und Hydraulik		X		X	
Hydraulik - Ölfilter		X		X	
Lenktriebachse		X		X	
Achsportale		X		X	
Kühlflüssigkeit		alle 2 Jahre			

Prüfen ist als Sammelbegriff zu verstehen und bedeutet z. B. einstellen, nachstellen, nachziehen, nachfüllen.
Falls erforderlich Teile ersetzen.

Schmiermittel Tabelle für Allrad - Traktor GUTBROD 4200 H + 4250 H

Ölsorte

Motor und Einspritzpumpe

API CC/CD
HD SAE 10W/30

Lenktriebachse und Achsportale

SAE 80
API GL 3 oder GL 4

Getriebe und Hydraulik

SAE 80
API GL 3 oder GL 4

Füllmengen

Motor

ca. 2,7 Liter

Lenktriebachse und Achsportale

Differential (Mitte)
ca. 1,5 Liter

Getriebe und Hydraulik

ca. 17 Liter
Obere Peilstabmarke

Einspritzpumpe

ca. 0,2 Liter

Achsportale

je ca. 0,4 Liter
(rechts und links)

Kühlflüssigkeit

ca. 3 Liter
bis – 30° Frostschutz

Filterpatronen und Elemente für GUTBROD 4200 H

Motor Ölfilter - Patronen

Teil. Nr. 092.22.335

Kraftstoff - Filter

Teil. Nr. 092.19.148

Ölfilter - Patronen

Teil. Nr. 092.20.723

Hydrostatic - Filter

Teil. Nr. 092.22.336

Filter - Dichtung

Teil. Nr. 092.19.147

Hydrostatic - Patronen

Teil. Nr. 092.20.723

Trocken - Luftfilter

Teil. Nr. 090.83.392

Filterpatronen und Elemente für GUTBROD 4250 H

Motor Ölfilter - Patronen

Teil. Nr. 092.19.068

Kraftstoff - Filter

Teil. Nr. 092.19.148

Ölfilter - Patronen

Teil. Nr. 092.20.723

Hydrostatic - Filter

Teil. Nr. 092.22.336

Filter - Dichtung

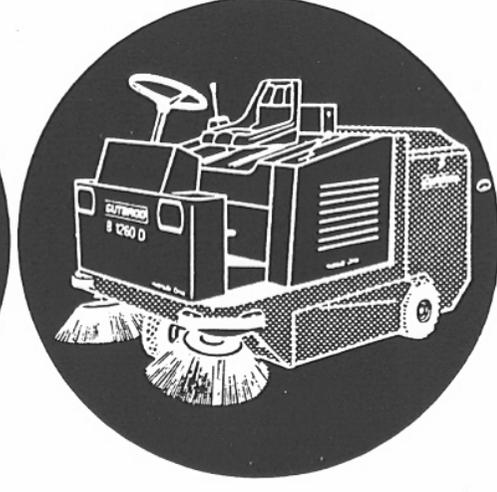
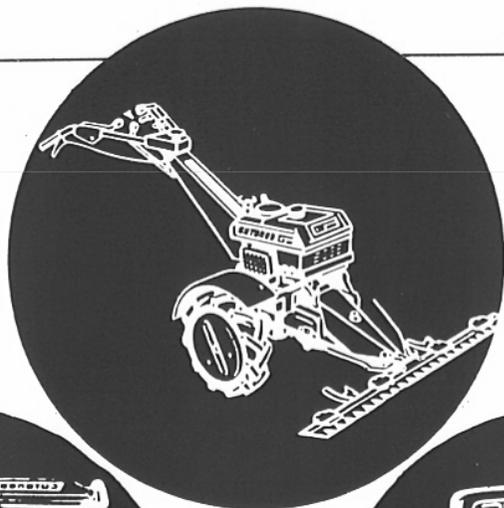
Teil. Nr. 092.19.147

Hydrostatic - Patronen

Teil. Nr. 092.20.723

Trocken - Luftfilter

Teil. Nr. 090.83.392



GUTBROD - WERKE GmbH · Postfach 11 52 · 6601 Saarbrücken - Bübingen
☎ (0 68 05) 7 90 · Telex 4 429 119 gutb d · Telefax (0 68 05) 7 94 42